

Einschnitt für die EGP:
Geschäftsführer Jan
Eitel verlässt den
Bauteilwickler **Seite 3**



Ausblick im Steuerungsausschuss:
Ökosoziale Beschaffung in Hotellerie
und Gastronomie neuer Themenschwerpunkt
des Vereins Lokale Agenda 21 **Seite 5**



Jobcenter-Bilanz für
2016: Fast 1700
Vermittlungen in ersten
Arbeitsmarkt **Seite 10**

22. Jahrgang, Nummer 5

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 31. Januar 2017

Debattenkultur live erleben

Ratssitzungen werden ab Donnerstag übertragen

Premiere für den Trierer Stadtrat – und dies im wörtlichen Sinne: Erstmals wird die Sitzung am Donnerstag live im Offenen Kanal und online per Live-Stream zu sehen sein. Möglich wurde dies durch ein im vergangenen Sommer verabschiedetes Gesetz. Damit alles reibungslos funktioniert, wurde die Anlage im Vorfeld ausgiebig getestet.

„Und Action!“, heißt es, wenn Bürgermeisterin Angelika Birk die Stadtratssitzung am Donnerstag, 2. Februar, um 17 Uhr eröffnet. Erstmals wird die Sitzung live im Offenen Kanal übertragen und kann per Live-Stream auf www.ok54.de online angeschaut werden. Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der aufgrund eines wichtigen Termins nicht an der Sitzung teilnimmt, könnte also theoretisch einen Blick aufs Smartphone werfen und verfolgen, was im Großen Rathaussaal passiert. Der OB nimmt auf Einladung des luxemburgischen Premierministers Xavier Bettel am Gipfeltreffen der Großregion Saar-Lor-Lux in der Hauptstadt des Großherzogtums teil. Luxemburg wird die Präsidentschaft des grenzüberschreitenden regionalen Zusammenschlusses übernehmen.

Zoomen auf die Redner

Der Leiter des Offenen Kanals, Sebastian Lindemans, hat die Funktionsweise der drei hochauflösenden Kameras, die im Ratssaal installiert wurden, bereits ausgiebig getestet, damit bei der Premiere nichts schiefgeht. Zwei sind an der Längsseite angebracht wo der Stadtvorstand sitzt und eine weitere an der Wand gegenüber hinter den Ratsmitgliedern. Bedient werden sie durch ein Steuerungspult. Mit den Geräten – die an eine Überwachungskamera erinnern und nicht sonderlich groß sind – können die einzelnen Redner auch in Nahaufnahme gezeigt werden. Das Heranzoomen geschieht entweder mittels eines Joysticks auf dem Steuerungspult oder automatisiert. Hierzu

erläutert Lindemans: „Jeder Platz hat eine Nummer. Drücke ich diese Nummer am Pult, zoomt eine der Kameras automatisch auf den Redner, der an dem Platz sitzt.“ Das Bild hat „Full HD“-Qualität und ist damit gestochen scharf. Technisch mussten für die Live-Übertragung einige Voraussetzungen geschaffen werden: „Eine Herausforderung ist, das Live-Signal in unser Studio in der Arena zu bringen. Hierzu wurde eine Standleitung installiert, die dazu in der Lage ist. Von unserem Studio aus gehen Bild und Ton dann ins Kabelnetz und in den Live-Stream“, erklärt Lindemans.

Rechtliche Grundlage

Neben den technischen Voraussetzungen mussten auch rechtliche Hürden genommen werden. „Ermöglicht wurde die Live-Übertragung durch das im vergangenen Jahr in Kraft getretene Gesetz zur Verbesserung direktdemokratischer Beteiligungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene“, erläutert Udo Hildebrand, Leiter des Zentralen Organisations- und Informationstechnologieamts im Rathaus. Diskutiert worden sei die Idee einer Live-Übertragung bereits vor Jahren, jedoch erst mit dem neuen Gesetz auch auf eine rechtliche Grundlage gestellt worden, sagt er. Eine Einschränkung besteht jedoch: Die Gäste der Sitzungen müssen schriftlich zustimmen, dass sie mit Videoaufnahmen einverstanden sind. Die Aufnahme der Sitzungen ist bis zum nächsten Zusammentreffen des Stadtrats als Videodatei verfügbar. Laut Hildebrand liegen die Kosten für die drei Kameras und das Steuerungspult bei etwa 14.000 Euro. Mit neuen Lautsprechern verbessert sich ab März auch die Akustik im Ratssaal.

Was die Zuschauerzahlen angeht, ist OK-Chef Lindemans optimistisch: „Unser Testlauf im Dezember, als wir die Ratssitzung aufzeichneten, verzeichnet bislang 700 Abrufe. Ich denke, dass die Live-Übertragung nochmal mehr Leute anziehen wird.“

Liebeserklärung an den Tango



Die Oper „María de Buenos Aires“ feierte am Sonntag Premiere im Kasino am Kornmarkt. Das Werk erzählt die Geschichte der Geburt einer Stadt, des Tangos und eines Mädchens zugleich. María (Luiza Braz Batista und Tilman Rose als El Duende) ist Hure, Mutter, Nachbarin, Geliebte und ewige Heilige. Sie ist dazu verdammt, stets wieder aufs Neue zu leiden. Buenos Aires ist keine Bilderbuch-Stadt mit

Tango als Postkarten-Beilage für Träumer und Touristen. Es ist die Stadt der Armen und Ausgestoßenen, der Huren und Diebe. María ist eine von ihnen und entlarvt sowohl den Machismo als auch das Christentum als leere Worthüllen. Astor Piazzolas Liebeserklärung an den Tango ist in Trier zum ersten Mal in einer spartenübergreifenden Produktion zu sehen.
Foto: Arteo Photography

Fünf Anfragen und vier Anträge im Rat

Auf der Tagesordnung der Ratssitzung am Donnerstag, 2. Februar, 17 Uhr, Rathausaal, stehen unter anderem fünf Anfragen der Fraktionen: Bilanz der Ehrenamtskarte/Sicherheit für den Domfreihof (SPD), Situation sozial geförderter Wohnraum/Abtretung des Vorkaufrechts für das Burgunderviertel an die EGP (Linke) sowie Wiederinbetriebnahme des Weisshauses (FDP). Danach folgen vier Anträge: „Gleiche Arbeitnehmerrechte für alle“ (SPD), Einrichtung eines Männerbeauftragten (AfD) sowie Abschaffung des Kulturausschusses/Einrichtung eines Ausschusses für Haushalt und Finanzen (FDP). Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

Sinkende Erträge durch Niedrigzinsen

Die Niedrigzinsphase hat sich negativ auf das Betriebsergebnis 2016 der Sparkasse ausgewirkt. Es lag mit 0,86 Prozent der Durchschnittsbilanzsumme unter dem Wert von 2015. Dagegen stiegen die Kundeneinlagen um vier Prozent. **Artikel auf Seite 6**

Jupa trifft sich

In der nächsten Sitzung des Jugendparlaments (Jupa) am Freitag, 3. Februar, 16 Uhr, Rathausaal, geht es unter anderem um die Planungen für ein Open Air-Kino sowie die Diskussionsreihe „#Blickpunkt“. Weiteres Thema ist eine Initiative für eine breitere Jugendbeteiligung in Trier.

Kulturausschuss am 7. Februar

In seiner ersten Sitzung 2017 am Dienstag, 7. Februar, 16.30 Uhr, SPD-Fraktionsraum im Rathaus am Augustinerhof, befasst sich der städtische Kulturausschuss unter anderem mit dem Antrag, das im Stadtarchiv an der Weeberbach aufbewahrte Ada-Evangelar in die Liste des Unesco-Weltdokumentenerbes aufzunehmen. Danach präsentiert das Stadtmuseum Simeonstift einen Überblick zu den nächsten Ausstellungsprojekten sowie seinem Programm in der kulturellen Bildung. Außerdem entscheidet der Ausschuss über die Vergabe von Zuschüssen aus dem Kulturhaushalt. Die Leitung der Sitzung übernimmt Bürgermeisterin Angelika Birk.

Umstrittene Umbenennung

Ortsbeirat gegen Vorschlag für Martin Luther-Platz

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld hat am Donnerstag den in der letzten Woche vorgelegten Vorschlag des Stadtvorstands und der Evangelischen Kirchengemeinde, den Platz seitlich neben der Konstantin-Basilika und vor dem Eingang nach dem Reformator Martin Luther zu benennen mit 10:1 Stimmen abgelehnt. Stattdessen schloss sich der Beirat mit 7:6 Stimmen dem daraufhin von Baudezernent Andreas Ludwig ins Spiel gebrachten Kompromissvorschlag an, nur die Umbenennung der Fläche vor dem Haupteingang zur

Basilika (zwischen den Mauerresten des römischen Vorbaus) und der Treppenanlage zum Palastgarten zu prüfen und dann erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Ablehnung des Stadtvorstandsvorschlags begründete der Ortsbeirat nach lebhafter Debatte unter anderem damit, dass er zu spät in die Debatte um die Umbenennung von Teilen des jetzigen Konstantin-Platzes eingebunden worden sei. Zudem bedauere man, dass im Hinblick auf das Luther-Jubiläumjahr ein unnötiger Zeitdruck entstanden sei.

Ermittlungen eingestellt

Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren wegen der Weitergabe von vertraulichen Informationen über das Theater eingestellt. Ein Täter konnte nicht ermittelt werden. Die Stadt Trier hatte Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt, weil Details aus dem Bericht des Rechnungsprüfungsamts zum Theater in den Medien veröffentlicht worden waren. Mit 81 Personen aus der Stadtverwaltung, die Zugriff auf den Bericht gehabt hätten, sowie den Vorsitzenden der Ratsfraktionen und Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses sei der Personenkreis zu groß, um an Hinweise zu gelangen.



Testlauf. Der Leiter des Offenen Kanals, Sebastian Lindemans, steuert mit dem Joystick die drei Kameras, die im Rathaussaal verteilt sind (siehe rote Pfeile) und die ab Donnerstag jede Ratssitzung live übertragen. Foto: PA

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Sport im Messepark

CDU Die CDU-Stadtratsfraktion

begrüßt, dass der Stadtvorstand unseren Vorschlag aus dem Jahr 2015 aufgreift und die Messeparkhalle für den Sportbetrieb nutzbar machen möchte. Bereits in der Stadtratssitzung vom 21. Juli 2015 haben auf unsere Initiative hin die Fraktionen von CDU, Grüne, FWG und FDP der Verwaltung den Auftrag gegeben, „zu prüfen, ob eine Umnutzung der Messeparkhalle in eine Dreifeld-Sporthalle zur Behebung von temporären Engpässen im Schul- und Vereinssport dienen kann“, sowie „zu prüfen, ob diese Halle als Ausweichquartier für die Sportler dienen kann, während andere Hallen (zum Beispiel Mäusheckerhalle, Wolfsberghalle) saniert werden.“

Wir sind froh, dass Sportdezernent Andreas Ludwig nun Schwung in die Sache bringt. Auch wenn zum Glück die meisten Schließungen und Einschränkungen der Trierer Sporthallen mittlerweile aufgehoben werden konnten, so sind Hallenkapazitäten in Trier dennoch ein knappes

Gut. Für Sportvereine ist es schwer, ausreichend Kapazitäten und Räumlichkeiten zu bekommen, um ihren Sportarten angemessen nachgehen zu können. Während der unmittelbar anstehenden Sanierungen der Halle am Mäusheckerweg und der Toni-Chorus-Halle im Sommer sind der Schul- und der Vereinssport in der Stadt vor eine große Herausforderung gestellt. Ohne einen Ersatz können Schulen ihre Lehrpläne nicht einhalten und die Vereinslandschaft in Trier wird nachhaltig geschädigt.

Und über all dem schwebt das Damoklesschwert der Wolfsberghalle, wo eine Sanierung ebenfalls dringend notwendig ist. Die CDU-Fraktion sieht daher eine Investition in die Messeparkhalle, um sie nicht nur als reine Ausstellungshalle mit langen Leerständen, sondern auch als Versammlungsstätte und Sporthalle nutzen zu können, als Investition in die Zukunft unserer Stadt.

Thorsten Wollscheid,
sportpolitischer Sprecher
CDU-Stadtratsfraktion

Transparenz herstellen

SPD FRAKTION
im Trierer Stadtrat

I m e r
mehr Details der

schwarz-grünen Absprachen kommen ans Licht. Die Grünen reduzieren das Verfahren zur Besetzung der Beigeordnetenstelle auf ein Vorschlagsrecht der CDU und düpiert damit das gesamte Verfahren sowie den restlichen Stadtrat. Damit werden auch die Bürgerinnen und Bürger im Unklaren gelassen und Vertrauen erschüttert. Es scheint Abmachungen zu geben, die keineswegs transparent sind. Nun stellt sich die Frage, was für Vereinbarungen es darüber hinaus gibt? Und was es zu verschweigen gibt? Schwarz-Grün muss endlich Klarheit schaffen. Der Schaden, den beide Fraktionen angerichtet haben, ist bereits groß genug. Demokratie lebt von Transparenz. Dank der Landesregierung sind beispielsweise seit sechs Monaten alle Beratungen der Gremien öffentlich. Wenn dies aber durch geheime Hinterzimmerpolitik hintergangen wird, dann hat die Koalition wenig aus den Vorwürfen einiger BürgerInnen gegenüber der Politik gelernt

und erweist der Demokratie insgesamt einen Bärendienst. Qualifizierte, nicht parteilich gebundene oder in anderer Verantwortung stehende Kandidatinnen und Kandidaten für das Kulturdezernat in der Stadtverwaltung werden durch diese Machtpolitik von CDU und Bündnis 90/Die Grünen abgeschreckt. Am Ende liegt so eventuell kein aussichtsreiches Bewerberfeld vor. Das wäre katastrophal für Trier.

Nun müssen endlich die Karten auf den Tisch. Welche Absprachen wurden darüber hinaus getroffen, von denen wir noch keine Kenntnis haben? Der Vorschlag des CDU-Fraktionsvorsitzenden, dass das Bürgermeisteramt an den Beigeordneten Ludwig gehen soll, deutet an, dass bereits beschlossen ist, dass Angelika Birk keine Verlängerung der Amtszeit erhält. Ist das so? Haben wir nun eine Dezernentin auf Abruf? Auch hier hat Schwarz-Grün endlich Klarheit zu schaffen. Verantwortung einer Gemeinschaft für unsere Stadt und ihre Menschen? Die sieht anders aus.
Sven Teuber, MdL,
Fraktionsvorsitzender

Keine Meulenwald-Autobahn

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im
Stadtrat

Die Bevölkerung von Trier

wächst und wächst – ein Zeichen für die Attraktivität unserer Stadt. Mobilität und Anbindung gehören zu den wichtigen Standortfaktoren. Wir sind sehr froh, dass mit der Reaktivierung der Westtrasse für den Schienenpersonenverkehr schon frühzeitig die Weichen gestellt wurden und es nun auch auf der Nord-Strecke weitere Bahnhöfe in Trier-Nord und am Amphitheater geben soll. Richtig so: Bahnfahren attraktiver machen! Regional tut sich was, wenn auch die fehlende Anbindung an den Fernverkehr schmerzt. Wer steigt schon gerne in Koblenz um?

Auch auf der Straße scheint zumindest eine Weiche gestellt: Der Landesbetrieb Mobilität setzt mit seiner Machbarkeitsstudie ganz auf den Ausbau der A 602 und dem Moseldreieck. Damit dürfte auch dem letzten klar sein: Meulenwald bleibt Meulen-

wald – dem Schutz der Natur im Landschaftsschutzgebiet Meulenwald und im angrenzenden Naturschutzgebiet „Ried am Föhrenbach“ wird Rechnung getragen. Zeit, dass auch die Industrie- und Handelskammer Trier realisiert, dass sie mit ihrer Forderung nach der Nordumfahrung auf ein totes Pferd setzt. Es ist Zeit, ihr Verkehrsleitbild neu zu schreiben.

Dass die Pläne zum Moselaufstieg, der gegen den Willen der Landesregierung vom CSU-Minister Alexander Dobrindt zum Bundesverkehrswegeplan angemeldet wurde, ebenfalls

schleunigst wieder beerdigt werden müssen, dafür setzen wir Grüne uns ein. Die immensen Summen können besser investiert werden, zum Beispiel in die Schaffung günstigerer ÖPNV-Tickets. So geht Verkehrswende.

Ole Seidel,
Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen



Ole Seidel

Elan gebraucht

UBT
Unabhängige Bürgerbewegung Trier u.U.

Wir brauchen heute intelligente, neue und auch ungewöhnliche Wege, um unsere Probleme in der Stadt zu lösen. Was wir nicht brauchen, das ist Schwarzmalerei. Denn wer unsere Stadt und auch Deutschland herunterredet, der macht die Menschen mutlos und nimmt ihnen ihre Initiative. Das jedoch kann eigentlich keiner wollen. Denn auf die Tatkraft, Flexibilität und Kreativität unserer Bürgerinnen und Bürger kommt es schließlich an. Wer von vornherein nicht daran glaubt, eine Chance zu haben, der wird auch nichts tun, um eine zu finden, und so letztlich wirklich keine haben.

Wir brauchen in Trier und in Deutschland Elan und Zuversicht, um unsere Lage zu verbessern. Das gilt für jeden Einzelnen. Und das gilt für alle gesellschaftlichen Gruppen und Gremien. Die neue Angst vor dem Terror ist

zutiefst verständlich. Aber sie ist statistisch falsch – und gefährlich, weil wir so wahre Gefahren für unsere Gesellschaft und Werte übersehen. Der politische Terror und das Flüchtlingsthema, dürfen nicht zur politischen Stimmungsmache benutzt werden, egal, ob von Rechts oder von Links.

Die UBT verurteilt jede fremdenfeindliche Handlung in unserer Stadt und wir werden in Trier nicht den Hauch einer Aktion von rechtsgerichteten Gruppierungen dulden. Auch bei der weiteren Entwicklung unserer Stadt ist Kooperation gefragt. Angesichts des demografischen Wandels und auch eines sich ändernden Freizeit- und Konsumverhaltens der Menschen steht unsere Stadt vor neuen Herausforderungen. Mit Elan und Unterstützung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger können wir diese Herausforderungen meistern. Die UBT bitet auf diesem Weg, sich in die Stadtpolitik einzubringen. Die Stadt braucht Ihre Ideen, Ihre Vorschläge, Ihre besonderen, ganz individuellen Fähigkeiten.

Hans Alwin Schmitz, UBT-Stadtratsmitglied

Parken in Trier

Freie Demokraten

Jeder Autofahrer in Trier hat schon einmal die Erfahrung gemacht, nach langer Parkplatze suchte vor dem Parkscheinautomaten zu stehen, aber dann nicht genügend Kleingeld dabei zu haben, um die Gebühren zu bezahlen. Manch einer verzichtet dann auf das Ziehen des Parkscheins, da in Trier die Chance groß ist, ohne Knöllchen davonzukommen. Ähnlich verhält es sich mit den Falschparkern auf Bürgersteigen und in Feuerwehrezufahrten. Grund ist die personelle Unterbesetzung des Parkraumüberwachungsdienstes.

Wir würden uns wünschen, dass sich mehr Autofahrer an die gegebenen Regeln im Straßenverkehr halten. Feuerwehrezufahrten sind schließlich nicht aus Spaß festgelegt worden. Auch Bürgersteige müssen für Fußgänger, Frauen mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer freigehalten werden. Es sollte die Bereitschaft

da sein, die Parkhäuser in der Innenstadt zu nutzen. Denn die dortigen Gebühren sind nicht teurer als die der öffentlichen Parkplätze in der Innenstadt.

Trotz aller Appelle an die Vernunft der Autofahrer müssen sich Verwaltung und Politik zeitnah mit den Möglichkeiten beschäftigen, wie man die Kontrollen der Parkraumüberwachung intensivieren könnte. Außerdem schadet es nicht, nochmal offen über bauliche Maßnahmen nachzudenken, die kostengünstig, aber effektiv eingesetzt werden könnten, um den Falschparkern in der Innenstadt das Leben etwas schwerer zu machen.

Wünschenswert wäre außerdem eine technische Aufrüstung der Parkscheinautomaten, damit die Zahlungsmöglichkeiten verbessert werden können. Andere Städte und Länder haben das Bezahlen des Parkscheins mittels Kreditkarte oder Smartphone vorgemacht. Eine für Touristen attraktive und weltweite Stadt wie Trier sollte sich dahingehend modernisieren.

Katharina Haßler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Neue Gesichter bei der Linksfraktion

DIE LINKE.

Zum Jahreswechsel wurden bei der Linksfraktion gleich zwei Sitze neu besetzt. Im November wurde Theresia Görgen (60) im Stadtrat verpflichtet und hat seit Januar den Fraktionsvorsitz über-



Nein zu Steuererhöhungen

Alternative für Deutschland

Gegen die Stimmen der AfD-Fraktion hat der Stadtrat im Dezember zahlreiche Steuererhöhungen für 2017 beschlossen. Neben der Vergnügungs- und Hundesteuer ist es vor allem die Anhebung der Grundsteuer um etwa sieben Prozent, von der nahezu jeder entweder als Immobilieneigentümer oder Mieter betroffen ist. Bei allem Verständnis für die schwierige Haushaltslage der Stadt halten wir diese Entscheidung für falsch.

Die Bürger unseres Landes sind in den letzten Jahren mit immer höheren Steuern und Abgaben belastet worden. Jahr für Jahr erreichen die staatlichen Einnahmen neue Rekordhöhen. Auch die Einkünfte der Stadt Trier haben sich in den letzten fünf Jahren um fast 30 Prozent erhöht. Die Öffentliche Hand hat also deutlich mehr Geld zur Verfügung als jemals zuvor. Trotzdem reicht dies alles anscheinend

nommen. Die gebürtige Triererin ist durch ihre Tätigkeit als Lehrerin für die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und als langjährige Personalrätin für den Bereich Schulen an der ADD bekannt. Sie setzt sich für den Abbau von Barrieren und eine gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Bildungsbereich ein: „Vielfalt ist die Stärke einer Gesellschaft und Bildung der Schlüssel, diesen Reichtum wirksam werden zu lassen.“ Für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit von der Kita bis zur Uni will sie nun auch im Stadtrat streiten.

Ihr Stellvertreter Mateusz Buraczyk trat in der der jüngsten Sondersitzung des Stadtrates seinen Dienst an. Der 29-jährige Büroangestellte lebt erst seit 2009 in Trier, ist in Polen geboren und in Luxemburg aufgewachsen. Während des Studiums an der Uni Trier engagierte er sich im Schulfenreferat des AstA und sammelte parlamentarische Erfahrung im StuPa. Er ist auch aktives Mitglied der Linksjugend [solid].

Wolfgang Schmitt,
Linksfraktion im Trierer Stadtrat

nicht aus. Daraus lässt sich nur ein Schluss ziehen: Wir leben über unsere Verhältnisse. Das, was der Staat von jedem Bürger erwartet, nämlich mit dem auszukommen, was man hat, leistet er nicht einmal annähernd selbst. Anstatt die Ausgaben den vorhandenen Einnahmen anzupassen, dreht man so wieder einmal an der Steuerschraube.

Die Erhöhung der Grundsteuer trifft vor allem die kleinen Leute, denn sie wird zu einem weiteren Ansteigen der Mietpreise führen. Insofern ist gerade diese Maßnahme ausgesprochen unsozial. Auch die Erhöhung der Hundesteuer dürfte für manchen älteren Menschen mit niedriger Rente eine spürbare Zusatzbelastung sein. Und die Vergnügungssteuer-Anhebung könnte für kleine Gaststätten existenzbedrohende Folgen haben. Hier stehen Arbeitsplätze auf dem Spiel und die erhofften Einnahmesteigerungen könnten durch drohende Gewerbesteuerverluste zunichte gemacht werden. Wir verweigern uns jeder weiteren Belastung der Bürger und lehnen Steuererhöhungen deshalb grundsätzlich ab.
AFD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Tatort Augustinerhof
 Ab Donnerstag bricht in Trier für kommunalpolitisch interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger ein neues Medienzeitalter an. Zum ersten Mal wird eine Stadtratsitzung live im Offenen Kanal übertragen und kann sogar weltweit als Live-Stream im Internet verfolgt werden. Auch für die Mitglieder des Rates eine völlig neue Situation und einige der 56 Hauptdarsteller sollen – wie man so hört – auch etwas Lampenfieber haben. Unbestätigt ist allerdings, dass das Protokollreferat von weiblichen Ratsmitgliedern (verschiedenster politischer Couleur) schon mehrfach ob der Garderobefrage kontaktiert wurde („Was kann/soll Frau am besten tragen?“). Auch nur ein Gerücht ist die Einrichtung einer „Maske“ neben dem Ratssaal. Diesbezügliche Nachfragen sollen übrigens ausschließlich von männlichen Ratsmitgliedern gekommen sein. Es stimmt auch nicht, dass der Sitzungsdienst zwecks Gewinnung möglichst großer Zuschauerzahlen zukünftig die Tagesordnung durch die Platzierung der einzelnen Themen so gestalten will, dass der Spannungsbogen anfangs nur langsam ansteigt, dann aber unaufhaltsam einem spektakulären Höhepunkt zusteuert, an dem entweder alles verloren scheint oder das Happy End winkt.
 Ein paar Dinge sind zumindest aber sicher: Die Dramaturgie der Rats-Sendungen haben die gewählten Volksvertreter selbst in der Hand. Und so wie es aussieht, ist auch gewährleistet, dass es in den kommenden Sitzungen nicht an Verwicklungen, Konflikten und anderen herausragenden Ereignissen mangeln wird. Ob im Rats-TV dann eine langweilige Seifenoper oder großes politisches Kino zu sehen sein wird – das Drehbuch schreiben die Ratsmitglieder jedes Mal aufs Neue. frü

Einschnitt für die EGP

Nach 15 Jahren verlässt Geschäftsführer Jan Eitel den Bauentwickler / Prokurist David Becker folgt nach

Die Entwicklungsgesellschaft EGP hat in den letzten 15 Jahren das Gesicht der Stadt verändert und er war das Gesicht der EGP: Jan Eitel scheidet Ende Juni auf eigenen Wunsch als Geschäftsführer der GmbH aus, deren größter Anteilseigner mit 35 Prozent die Stadt Trier ist. Nachfolger wird der bisherige Prokurist David Becker, der seit 2007 in dem Immobilienunternehmen tätig ist.

Nach der Bestätigung in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung gab Baudezernent Andreas Ludwig, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der EGP, die Personalentscheidung bekannt: „Wir sind überzeugt, dass die EGP mit David Becker weiter den richtigen Weg einschlagen wird.“ Zugleich bedankte sich Ludwig bei Jan Eitel, der die GmbH seit ihrer Gründung 2002 geleitet hatte: „Die EGP hat Trier unglaublich nach vorne gebracht und das ist ganz stark mit Jan Eitel verbunden.“

Eitel, der in den Aufsichtsrat der EGP wechselt und zugleich eigene unternehmerische Aktivitäten plant, bezeichnete den Aufstieg der EGP als Ergebnis einer Teamleistung aller Mitarbeiter und einer engen Kooperation mit der Stadt. Vorzeigeprojekt der EGP ist weiterhin die Konversion des riesigen Ex-Militärgeländes auf dem Petrisberg in eine Neubausiedlung mit stilprägender Architektur. Die dabei gewonnene Erfahrung und Expertise bei der Umnutzung von Militär- und Industriebrachen konnte die EGP bei ihren nächsten großen Projekten gut gebrauchen: die Entwicklung des Bobinet-Geländes in Trier-West und der Kaserne Castelnau in Feyen.

Eitel bekennt sich zu seinem Faible für alte Gemäuer und ist „stolz darauf, bisher keine einzige Fläche auf der grünen Wiese entwickelt zu haben“. Als seine größte Herausforderung bezeichnete der 47-Jährige in der Rückschau den Wissenschaftspark, also die Ansiedlung von technologieorientier-



Schweres Gerät. Mit dem Eispickel, den ihm der langjährige Chef Jan Eitel (M.) und Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Ludwig (r.) überreichen, ist der künftige EGP-Geschäftsführer David Becker (l.) für die Überwindung schwieriger Hindernisse gewappnet.
 Foto: Presseamt

ten Start-Ups und etablierten Unternehmen in sanierten Kasernengebäuden auf dem Petrisberg mit heute über 1200 Arbeitsplätzen.

David Becker kam 2007 als Projektleiter zur EGP, nachdem er das Unternehmen zuvor schon als studentische Hilfskraft kennengelernt hatte. Er verantwortete unter anderem das Projekt Bobinet. Seit 2015 ist er Prokurist und kaufmännischer Leiter. Anfang April wird er in die Geschäftsführung eintreten. „Ich war etwas geschockt über den Weggang von Jan Eitel, zugleich freue ich mich sehr auf die Leitung des Unternehmens, bei dem ich groß geworden bin“, betonte der 37-jährige Diplom-Geograph. Als nächstes großes Projekt steht die Entwicklung des Gebiets Castelnau Mattheis auf der Agenda. Das Baurecht wird voraussichtlich noch in diesem Jahr erteilt. Darüber hinaus hat die EGP ihr Interesse für die Entwicklung des Burgunderviertels in Kürenz signalisiert.

EGP in Zahlen

2002 gegründet als „Entwicklungsgesellschaft Petrisberg“ zur Konversion von Militärgelände, 2010 Umbenennung in EGP GmbH Gesellschaft für urbane Projektentwicklung.
Geschäftsfelder: Standortentwicklung und Bauträgerprojekte.
Mitarbeiter: 18
Jahresumsatz: circa 20 Millionen Euro.
Gesellschafter: Stadt Trier, Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung, Sparkasse Trier, Jan Eitel, Stadtwerke Trier, Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement.

Projekte:
 ● Petrisberg (Wohnen), Fläche: 70 Hektar, Investition: 124,5 Millionen Euro.
 ● Wissenschaftspark Trier (Gewerbe), Bürofläche: 25.000 Quadratmeter, Investition: 24 Millionen Euro.
 ● Bobinet-Quartier (Wohnen und Gewerbe), Fläche: 3,7 Hektar, Investition: 26,5 Millionen Euro.
 ● Castelnau (Wohnen), Fläche: 34 Hektar, Investition: 100 Mio. Euro.
 ● Castelnau Mattheis (Wohnen), Fläche: 44 Hektar, Investition (geplant): 50 Millionen Euro.
Gesamtinvestition seit 2002 inklusive Bauträgerprojekte: ca. 350 Millionen Euro.

Platz für vertrauliche Gespräche

SEKIS, Ehrenamtsagentur und Refugee Law Clinic mit Büroräumen unter einem Dach

Bei einer gemeinsamen Eröffnungsfeier präsentierten vergangene Woche drei Trierer Institutionen ihre neuen Büroräume: Die Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstelle (SEKIS), die Ehrenamtsagentur und die Refugee Law Clinic Trier (RLC) belegen gemeinsam die zweite Etage der Gartenfeldstraße 22 über der Sparkasse.

Zentrale Lage und kurze Wege

„In unserem alten Sitz in der Balduinstraße teilten sich in einem Raum vier Menschen zwei Schreibtische, zudem hatten wir keinen eigenen Konferenzraum“, erläuterte Carsten Müller-Meine, Geschäftsführer von SEKIS und Ehrenamtsagentur, die Dringlichkeit des Umzugs. Die SEKIS ist für rund 450 Selbsthilfegruppen zu mehr als 130 Themen – von Angsterkrankungen bis Zöliakie – zuständig. Die Ehrenamtsagentur ist eine zentrale Anlaufstelle für Bürger, Vereine und Unternehmen rund um das freiwillige Engagement. „Dadurch, dass nun jeder Mitarbeiter ein eigenes Büro hat, ist es viel einfacher geworden, die vertraulichen Beratungsgespräche zu koordinieren“, erklärte Müller-Meine. Hinzu kämen kurze Wege zwischen allen Beteiligten, ein eigener Konferenzraum und, ganz wichtig für die Besucher, eine

weiterhin zentrale Lage und ein barrierefreier Zugang.

Diese Vorteile genießt nun auch die Refugee Law Clinic Trier. In dem Verein beraten Studierende der Uni Trier, zumeist angehende Juristen, kostenlos Flüchtlinge und Asylsuchende. Flüchtlingsbegleiter, die von der Ehrenamtsagentur betreut werden, finden durch die räumliche Nähe nun auch rasch Kontakt zur RLC.

„Bisher haben wir 44 Mandate betreut, vor allem zu Familienzusammenzug, zur Vorbereitung auf die Anhörung im Asylverfahren und zum Zugang zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt“, erklärt Ammar Bustami, Vorsitzender der Asylberatung. Die studentischen Berater haben alle eine eigens für diesen Zweck konzipierte Ausbildung durchlaufen. Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die

für das Ausbildungsprogramm die Schirmherrschaft übernommen hat, sandte ihre guten Wünsche per Videobotschaft. Sie wünschte sich vor allem, „dass noch mehr Menschen ein Ehrenamt ergreifen“.

500 Euro vom OB für RLC

OB Wolfram Leibe bezeichnete die studentische RLC als ein „gelungenes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement“ und bedankte sich auch für die Unterstützung durch die Universitätsleitung. Trier sei eine Stadt der Vielfalt und auch die Landesregierung stehe für Liberalität bei der Zuwanderung, doch man benötige Antworten darauf, wie man mit der komplexen Situation umgehe. Von daher freue er sich sehr über das niedrigschwellige Angebot der Studenten. Als Geschenk überbrachte er 500 Euro aus seinem persönlichen Budget, die Hälfte der ihm jährlich zur Verfügung stehenden Summe. Auch Universitätspräsident Professor Michael Jäckel lobte die studentische Initiative und versprach, ihr zur Seite zu stehen. „Jeder Mensch beruhigt sich, wenn man seine Hand nimmt“, zitierte er einen Satz aus Bodo Kirchhoffs aktuellem Roman „Widerfahrnis“. Die Studierenden täten genau dies und mehr: „Die Refugee Law Clinic setzt Signale.“



Hand drauf. OB Wolfram Leibe, Carsten Müller-Meine, Geschäftsführer von SEKIS und Ehrenamtsagentur, Ammar Bustami, Vorsitzender der RLC und Universitätspräsident Professor Michael Jäckel (v. l.) versprechen sich gegenseitige Unterstützung.
 Foto: Presseamt

Bundestagswahl am 24. September

Die Bundestagswahl 2017 findet am Sonntag, 24. September, von 8 bis 18 Uhr statt. Bundespräsident Joachim Gauck hat den von Bundesinnenminister Thomas de Maizière vorgeschlagenen und mit den Bundesländern abgestimmten Wahltermin bestätigt. Weil der Große Rathaussaal am Augustinerhof nach dem Umbau für die neue Sitzordnung und die technische Modernisierung nicht mehr zur Verfügung steht, wird das Briefwahlbüro ab 28. August im Raum „Steipe“ im Erdgeschoss des Rathauses eingerichtet. Es dient auch als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen der Bürger rund um die Stimmabgabe.

Senioren kommen günstiger ins Theater

Der Theaterkreis des Seniorenbüros bietet bis 10. Februar ermäßigte Karten für die „Steppenwolf“-Nachmittagsvorstellung am Sonntag, 19. Februar, 16 Uhr, im Theater an. Ein ähnliches Angebot gibt es außerdem für die Aufführung des Singspiels „Im weißen Rössl“ am 12. März. Eine Reservierung ist telefonisch möglich (0651/75566) oder persönlich im Seniorenbüro. Es ist geöffnet Montag bis Freitag, 9 bis 12, sowie am Donnerstag von 9 bis 16 Uhr.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1962)

5. Februar: Konstituierende Sitzung einer archäologischen Trier-Kommission.

Vor 45 Jahren (1972)

3. Februar: Stadtwerke leiten Notmaßnahmen zur Wasserversorgung ein.

Vor 40 Jahren (1977)

Im Februar: Zehnjähriger Aufbau der Städtischen Bücherei seit Umzug in das Palais Walderdorff.

Im Februar: Leistungsangebot im Evangelischen Krankenhaus soll abgebaut werden.

Vor 35 Jahren (1982)

2. Februar: Dr. Gunther Franz, bisher Tübingen, übernimmt die Leitung von Stadtbibliothek und Stadtarchiv in Trier.

Anfang Februar: Starke Regenfälle verursachen große Abrutschschäden am Irrbach und Kuhweg.

Vor 25 Jahren (1992)

Im Februar: Großes Gräberfeld aus dem vierten bis siebten Jahrhundert in der Luxemburger Straße entdeckt.

Vor 15 Jahren (2002)

Anfang Februar: Das Medienhaus des Bistums, der Paulinus-Verlag, ist in die Maximineracht umgezogen und beherbergt erstmals alle Unternehmensbereiche unter einem Dach.

Anfang Februar: Bei einer Pressekonferenz werden erste Termine der Landesgartenschau 2004, Ausschreibungsmodalitäten und die personelle Besetzung bekannt gegeben.

5./11. Februar: Bürgermeister und Kulturdezernent Dr. Jürgen Gräbe (SPD) nach zehnjähriger Tätigkeit im Rathaus verabschiedet.

6. Februar: JTI verlegt 180 Arbeitsplätze von Köln ins Trierer Werk.

Vor 10 Jahren (2007)

31. Januar: Startschuss zum Kulturhauptstadtjahr 2007 „Luxemburg und Großregion“. Im Mittelpunkt des 43 Punkte umfassenden Programms steht die Konstantin-Ausstellung.

Anfang Februar: Aachener Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft beginnt mit geplantem Bau von 60 Eigenheimen auf 18.000 Quadratmeter großem Konversionsgelände in Feyen neue Phase der Stadtteilentwicklung. Abriss der alten Panzerhallen.

6. Februar: Spatenstich für das Großprojekt Trier Galerie.

aus: Stadttrierische Chronik

Schatzkammer-Kids auf Entdeckungstour

Die Schatzkammer-Kids treffen sich am Samstag, 4. Februar, 11 Uhr, in der Stadtbibliothek in der Weberbach. Unter dem Motto „Der Trierer Äsop – Mittelalterliches Lernen mit fabelhaften bebilderten Geschichten“, steht eine Entdeckungsreise mit Jo Dietzen durch die Schatzkammer auf dem Programm. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen acht und elf Jahren. Eine Anmeldung ist erforderlich unter den Rufnummern 0651/718-1427/-1429 oder per E-Mail an schatzkammer@trier.de.

Nachdem die VHS im Gesamtjahr 2016 einen Rekord bei den Unterrichtsstunden verzeichnet hat, zeichnet sich auch in dem am 6. März beginnenden ersten Semester 2017 eine weitere Expansion ab. Da sich die Bildungseinrichtung bei den Kursräumen schon seit längerem an den Kapazitätsgrenzen bewegt, soll im Laufe dieses Jahres zusätzlich der Gebäudeflügel des Palais Walderdorff Richtung Sternstraße genutzt werden. Er grenzt an den schon seit längerem genutzten Bereich an und steht leer.

VHS-Leiter Rudolf Fries erhofft sich dadurch eine weitere Qualitätsverbesserung bei den Kursen. Zudem entstehen zusätzliche Büros für die Mitarbeiter. Im neuen Semester bietet die VHS insgesamt rund 530 Kurse und Einzelveranstaltungen an. Derzeit sind etwa 180 Dozenten bei der städtischen Bildungseinrichtung tätig und in einem Kalenderjahr werden rund 10.000 Teilnehmer gezählt.

Hauptgrund für die Rekordzahl bei Unterrichtsstunden ist die im Herbst 2015 deutlich gestiegene Flüchtlingszahl. Sie führt mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung zu einer stark erhöhten Nachfrage nach Deutschkursen bei anerkannten Asylbewerbern. Neu in diesem Fachbereich ist ein spezieller Integrationskurs für Frauen. Zwar bietet die VHS Frauenkurse für Zugewanderte schon seit 20 Jahren mit Unterstützung des Migrationsbeirats an, neu ist aber der Schwerpunkt zur Integration. Außerdem bietet das Programm viele bewährte Klassiker, darunter kunstgeschichtliche Exkursionen, zeitgeschichtliche Ausstellungen, Alphabetisierungskurse für Muttersprachler mit Lese- und Rechtschreibschwächen, Entspan-

nungs- und Rückenschulungen, Kochkurse und Weinseminare sowie berufsbegleitende Weiterbildungen für Erzieherinnen und Lehrer. Außerdem besteht erneut die Möglichkeit, sich bei der VHS über mehrere Monate hinweg auf die Prüfung zum Nachholen des Hauptschul- oder Realschulabschlusses vorzubereiten. Beim internen Vergleich der VHS-Fachbereiche liegen die Sprachen bei der Kurszahl mit 230 deutlich an der Spitze, gefolgt von Gesundheit (112), Kultur und Gestaltung (75) sowie Arbeit und Beruf (61). Um ein möglichst vielseitiges Programm anbieten zu können, kooperiert die VHS mit rund 50 Organisationen und Einrichtungen, darunter die Bundesbank und mehrere Universitäten.

Rückblick in die Nachkriegszeit

Das Programmheft, das mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren erscheint und unter anderem am 31. Januar zusammen mit der Rathaus Zeitung verteilt wird, enthält vielfältige historische Rückblicke, da die VHS in diesem Jahr ihren 70. Geburtstag nach der Wiedergründung 1947 feiert. Um den Unterschied zu den harten Nachkriegsjahren und die Entwicklungen in den vergangenen Jahrzehnten zumindest schlaglichtartig zu beleuchten, wurden in das Heft kurze Textauszüge und Zitate aus verschiedenen Zeiten integriert. „Während die Gründerväter vor 70 Jahren mit ganz existenziellen Problemen zu kämpfen hatten (kein ÖPNV, dunkle Straßen, fehlende Glühbirnen und Unterricht bei Kerzenlicht oder im Dunkeln), haben wir heute gute Bedingungen“, resümiert Fries in seinem Vorwort zum Programmheft. Weitere Informationen und Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de.

Mehr Platz für die VHS im Palais

Start ins erste Semester 2017 mit rund 530 Veranstaltungen / Zusätzliche Räume im Laufe des Jahres



Historisches Gemäuer. Das Palais Walderdorff wurde als Fürstenresidenz gebaut und war unter anderem Dienstsitz für preußische Beamte. Die VHS soll nun auch Räume im Gebäudeflügel Richtung Sternstraße erhalten. Foto: PA

Einstufung und Beratung

- Sprachkurse in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Donnerstag, 16. Februar, 17 bis 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 101 bis 108, VHS-Büro bis 19.30 Uhr geöffnet.
- EDV-Kurse: Donnerstag, 2. März, 18.30 bis 20 Uhr, Donnerstag, 9. März, 9.15 bis 10.45 Uhr (Altersgruppe 50 plus), Donnerstag, 4. Mai, 9.15 bis 10.45 Uhr (Altersgruppe 50 plus), Palais Walderdorff, Raum 107.
- Kostenlose EDV-Schnupperkurse für die Generation 50 plus: Donnerstag, 9. März und 4. Mai, jeweils 13 bis 15.15 Uhr, Raum 107.

Es knallt im Kleinen Saal der Tufa

Kabarett und inklusives Theater erwarten das Publikum

Die Tufa bietet Anfang Februar Kabarett vom Feinsten und ein inklusives Theaterstück. Los geht es am Donnerstag, 2. Februar, 20 Uhr, Kleiner Saal, mit Roland Baisch. In seinem Programm „Der graue Star“ geht es um das Älterwerden. Begleitet von dem Gitarristen Frank Wekenmann begibt sich Baisch auf eine musikalische Reise, die mit Witz und Würde die Wahrheit einer wunderbaren Welt aufdeckt.

Eine Theaterpremiere steht einen Tag später, am Freitag, 3. Februar, 20 Uhr, im Großen Saal auf dem Programm. Das inklusive Theater „com guck“ führt das Stück „Heim-Suchung“ auf. Erzählt werden Geschichten über das Wohnen im Alter.

Dabei steht die Angst vor dem Verlust der Selbstbestimmung und der Einweisung in ein Heim im Mittelpunkt. Es werden Fragen gestellt wie „Wer bestimmt wie und wo du lebst?“ oder „Was passiert, wenn du Hilfe oder Pflege benötigst?“. Weitere Aufführungen folgen am 4. Februar, 20 Uhr, sowie am 5. Februar, 16 Uhr.

Wahrheiten auseinandernehmen

„Hauptsache, es knallt“, heißt es am Samstag, 4. Februar, 20 Uhr, wenn Kabarettist Robert Griess (Foto: privat) im Kleinen Saal auftritt. Er sieht aus wie ein sympathischer Durchschnittsbürger, der herzliche Kerl, den man sofort gern hat. Sein geschickter Hinterhalt als Sympathieträger eröffnet ihm die Möglichkeit, das Bigotte in der Politik umso überraschender zu karikieren.

Seine Komik entsteht daraus, dass er vermeintliche Wahrheiten gekonnt auseinander nimmt – sehr zur Gaudi des Publikums. Das kann sich endlich über all die Themen amüsieren – ob nun Flüchtlings-, Griechenland- oder Finanzkrise – die sonst nur schlechte Laune machen.



Tourismusabgabe zur Jahresmitte geplant

OB: Rechtlichen Rahmen klären / Dialog nötig

Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat seine Absicht bekräftigt, zur Jahresmitte in Trier eine Tourismusabgabe einzuführen. „Die Fremdenverkehrsfinanzierung wäre ein wichtiger Baustein für unseren Haushalt“, sagte er am Donnerstag in der Sitzung des Steuerungsausschusses.

Neue gesetzliche Grundlage

Der OB wies darauf hin, dass seit Jahren über die Art und die Ausgestaltung einer an den Erfordernissen einer modernen Tourismusstadt orientierten Tourismusfinanzierung diskutiert werde. Er erinnerte zugleich daran, dass ein erster Versuch, in Trier eine Kultur- und Tourismusförderabgabe einzuführen, 2012 vom Bundesverwaltungsgericht gestoppt wurde.

Nummehr bestehe in Rheinland-Pfalz eine neue gesetzliche Grundlage hierfür. Allerdings gebe es noch

keine größere Stadt, die diese umgesetzt habe. „Je größer die Stadt, umso schwieriger ist es, auf die neue rechtliche Situation konkret einzugehen“, sagte Leibe. Es komme deshalb jetzt darauf an, „ein unter rechtlichen und tatsächlichen Erfordernissen mögliches und sinnvolles Erhebungsverfahren zu gestalten, das den Belangen sowohl der unterfinanzierten Stadt als auch der Tourismusbetriebe Rechnung trägt“. Deshalb möchte Leibe mit allen an dem Prozess beteiligten Akteuren einen konstruktiven Dialog führen. Der für die Ausschusssitzung geplante Vortrag eines Bochumer Fachanwalts über die juristischen Aspekte der Tourismusfinanzierung, zu dem auch die von den Planungen betroffenen Institutionen eingeladen waren, musste wegen einer Erkrankung des Referenten kurzfristig abgesagt werden.

Weltreise mit Hindernissen

Das Schauspiel „In 80 Tagen um die Welt“ nach dem gleichnamigen Roman von Jules Verne ist am Sonntag, 5. Februar, 20 Uhr, im Großen Haus des Theaters zu sehen. Phileas Fogg bricht am 2. Oktober 1872 zu einer Reise um die Welt auf und verkündet, in 80 Tagen wieder zurück zu sein. Ein riskantes Unternehmen mit unerwarteten Hindernissen.

Stadtumbau-Info am 9. Februar

Normalerweise ist das Infobüro zum Stadtumbau Trier-West an jedem ersten Donnerstag des Monats geöffnet. Der nächste Termin verschiebt sich jedoch um eine Woche auf Donnerstag, 9. Februar. Das Büro ist an diesem Tag von 15.30 bis 17.30 Uhr für Interessenten geöffnet.



**BLITZER
aktuell**

In folgenden Straßen muss in der kommende Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 1. Februar:** Biewer, Biewerer Straße.
 - **Donnerstag, 2. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, An der Schellenmauer.
 - **Freitag, 3. Februar:** Heiligkreuz, Rotbachstraße.
 - **Samstag, 4. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Christophstraße.
 - **Montag, 6. Februar:** Kürenz, Max-Planck-Straße.
 - **Dienstag, 7. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Balduinstraße.
- Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

„Ohne die Dame läuft nichts“



Bei einem Neujahrsempfang für den Trierer Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) begrüßte Oberbürgermeister Wolfram Leibe am Sonntag rund 60 Gäste im Foyer des Stadttheaters. Der Arbeitskreis besteht aus Frauen, die in den Handwerksbetrieb ihres Mannes eingestiegen sind. „Personalführung, Steuerrecht – Sie erledigen Dinge, die in großen Betrieben Spezialisten machen“, stellte Leibe in seiner Ansprache heraus und gab sich erfreut, dass das Handwerk in Trier insgesamt „gut aufgestellt“ sei. UFH-Vorsitzende Eugenie Müller verglich die Unternehmerfrau mit der Dame im Schach: „Ohne sie läuft nichts und sie ist so beweglich wie keine andere Figur im Spiel.“ Musikalisch wurde der Empfang durch Mitglieder des Theaters gestaltet. Im Anschluss blieb genügend Zeit für persönliche Gespräche, hier tauschten sich Annemie Kretzen, Monika Koras, Eugenie Müller, Agnes Koltes und Hedi Vogel (v. l.) aus.
Foto: Presseamt

Erstes Kulturevent im Haus Franziskus

Seniorenbüro kann nun auch das Vorderhaus nutzen

Rund vier Monate nach dem Umzug ins Haus Franziskus kann das Seniorenbüro nun auch kulturelle Veranstaltungen im Erdgeschoss des Vorderhauses anbieten. Bislang wurden für die Geschäftsstelle und für verschiedene Veranstaltungen ausschließlich Räume im Kutscherhaus im hinteren Teil des Gebäudekomplexes genutzt, der über die Kochstraße erreichbar ist. Nachdem nun letzte Details mit dem städtischen Amt für Soziales und Wohnen, das Büros in den oberen Etagen nutzt, geklärt sind, startet am Mittwoch, 1. Februar, das Programm „Kultur Karussell“ in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Begegnungsforum Haus Franziskus. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr und trägt das Motto „Zurück im Haus Franziskus – kommt mit in die Zukunft!“ Das Programm gestaltet der bekannte Trierer Erzähl-Kabarettist Franz-Josef Euteneuer, der das frühere Begegnungsforum zusammen mit Schwestern vom Orden der Waldbreitbacher Franziskanerinnen fast 30 Jahre lang geleitet hatte. Außerdem präsentiert Karin Otto, Vorsitzende des Fördervereins, einen Foto-Reisebericht über Australien.

97-jährige Zeitzeugin berichtet

Am 8. Februar stellt sich unter dem Motto „Meine Stunde Null“ mit der 97-jährigen Autorin Liesel Hünichen eine Zeitzeugin vor. Sie hat das frühere Begegnungsforum seit dessen Start erlebt. Ein weiteres Programm unter dem Titel „Über Vergangenes und Zukünftiges lässt sich trefflich und wie

gewohnt gepflegt streiten“ folgt am 15. Februar, ebenfalls um 16 Uhr. Eine Woche später präsentiert Ludwig Perrot seine Gedanken zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Begriffs Weisheit. Interessenten werden um eine Anmeldung im Seniorenbüro (Telefon: 0651/75566) gebeten.

OB: „Doppelter Glücksfall“

Das Seniorenbüro war aus dem Turm Jerusalem neben dem Palais Walderdorff ausgezogen, weil die Räume für das Büro sowie die verschiedenen Veranstaltungen zu klein wurden. Die finanziellen Voraussetzungen für den Wechsel hatte der zuständige Dezernatsausschuss Anfang Dezember 2015 geschaffen, als er der erforderlichen Erhöhung des städtischen Jahreszuschusses an den Seniorenrat auf 44.000 Euro ab 2016 zustimmte. Dieser Beschluss war möglich geworden, nachdem die Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung das Haus Franziskus von dem früheren Eigentümer, den Waldbreitbacher Franziskanerinnen, gekauft und dann über die Anmietung mit der Stadt verhandelt hatte.

Im vergangenen November hatten Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Angelika Birk die neuen Räume besichtigt. Der OB sprach dabei von einem „doppelten Glücksfall“, weil das historisch wertvolle Ensemble des Haus Franziskus gerettet werden konnte und nun dauerhaft der Öffentlichkeit zur Verfügung stehe. „Außerdem hat das Seniorenbüro nun attraktive Räume für seine Veranstaltungen in der Innenstadt“, ergänzte er.

Kanalerneuerung in Pfalzel

Im Stadtteil Pfalzel starten die Stadtwerke am Montag, 6. Februar, den zweiten Abschnitt der Sanierung der Abwasserkanäle. Dafür müssen keine Baugräben ausgehoben werden. Bis Ende August sind die Bauarbeiter im Einsatz in der Adulastraße, Am Bahndamm, Am Kändelchen, Am Stadttor, Hans-Adamy-Straße, Im Bungereit, Im Flürchen, Kirch-, Kloster-, Münz-, Pfalzeler- und Pfalzgrafensstraße, Philosophenweg, Residenz-

und Ringstraße, Scholasterei sowie in der Steinbrück- und der Stiftstraße.

Im Rahmen der Bauarbeiten kann es zu Verkehrsbehinderungen durch tageweise Straßensperrungen kommen. Außerdem sind Umleitungen der Stadtbusse sowie der zeitweise Wegfall von Parkplätzen möglich. Über diese Einzelschritte informieren die Trierer Stadtwerke jeweils gesondert. Weitere Details zu den Kanalbauarbeiten auch unter der Rufnummer 0651/717-1623.

Einkauf mit sozialen Vorzeichen

Neuer Programmschwerpunkt der Lokalen Agenda 21 / Debatte über Zuschuss

Die Lokale Agenda 21 will im kommenden Jahr das Thema **ökosoziale Beschaffung in den Blickpunkt rücken. Bei der Vorstellung des Programms im Steuerungsausschuss wurde auch über eine Erhöhung des städtischen Zuschusses für den Verein diskutiert.**

„Allein um unsere Fixkosten zu decken, müssen wir jährlich 40.000 Euro an zusätzlichen Fördergeldern einwerben“, schilderte der Vereinsvorsitzende Professor Dieter Sadowski die finanzielle Situation. Zusätzlich müssen Gelder für die verschiedenen Projekte aufgebracht werden. Der städtische Zuschuss beläuft sich derzeit auf 58.000 Euro. „Eine Erhöhung auf 80.000 Euro wäre sehr hilfreich für uns“, betonte Sadowski.

Interfraktionelle Beratungen

Die Sprecher der Ratsfraktionen Dr. Elisabeth Tressel (CDU), Dr. Carl-Ludwig Centner (SPD), Wolf Buchmann (Grüne), Professor Hermann Kleber (UBT) und Tobias Schneider (FDP) bekräftigten unisono ihre Unterstützung für die gute und wichtige Arbeit der Lokalen Agenda und zeigten sich offen für eine Erhöhung des Zuschusses. Demnächst soll es hierzu interfraktionelle Beratungen geben.

Kleber bedauerte, dass die Situation bei den Haushaltsberatungen noch nicht bekannt gewesen sei, so dass diese Chance verpasst worden sei. Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der sich ebenfalls für das wertvolle Engagement des Vereins bedankte, brachte eine zusätzliche Option ins Spiel: „Es wäre schön, wenn sich auch die Landkreise an der Finanzierung des Vereins beteiligen würden, ähnlich wie bei der regionalen Energieagentur.“

„Die bisherige Programmstruktur ist eine sehr gute Basis, die wir auch weitgehend beibehalten wollen“, sagte die neue Geschäftsführerin Sophie Lengershausen, die im September die Nachfolge von Charlotte Kleinwächter angetreten hatte und das Jahresprogramm vorstellte. Veranstaltungen, die man inzwischen als Klassiker der Lokalen Agenda 21 in Trier bezeichnen kann, werden 2017 fortgesetzt, darunter das Zukunftsdiplom für Kinder und Erwachsene, das Agenda-Kino, der regionale Klimagipfel sowie die Hochbeetparade im Rahmen der Initiative „Urbanes Gärtnern“.

Schon immer war der faire Handel ein wichtiges Thema der LA 21, wobei der Fokus bisher aber vor allem auf dem Einzelhandel lag. Beim neu-

en Schwerpunktthema ökosoziale Beschaffung geht es dagegen um die Einkaufspolitik von Unternehmen, zum Beispiel in der Hotellerie und Gastronomie. Am 13. Februar findet hierzu im Rahmen einer Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer ein erster Workshop für interessierte Betriebe statt.

Mit der bevorstehenden Einrichtung einer Koordinationsstelle für kommunale Entwicklungspolitik setzt auch das Rathaus ein Zeichen für die Stärkung eines Beschaffungsmanagements mit ökologischen und sozialen Vorzeichen. Die Stelle wird in den ersten beiden Jahren zu 90 Prozent über ein Förderprogramm des Bundesentwicklungsministeriums finanziert.

Partnerschaft mit dem Süden

Langfristig verfolge die Lokale Agenda 21 das Ziel, zusammen mit der Stadt ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept für Trier zu erarbeiten, kündigte Sadowski an. Auch die Gründung einer Städtepartnerschaft mit einer Kommune aus der südlichen Hemisphäre stehe weiter auf der Wunschliste.

Weitere Informationen zum Agenda-Kino 2017 auf Seite 10



Exklusive Grabungsführung



Die TTM lädt am Samstag, 12. Februar, 11 Uhr, zu einer exklusiven Grabungsführung auf dem Parkplatz des Deutschen Hofes ein. Dort entsteht ab März eine Tiefgarage. Etwa in Höhe der heutigen Saarstraße verläuft der römische Cardo Maximus, eine der beiden Hauptachsen in Trier. Von der Porta Nigra aus durchschneidet er die Stadt und endete im Bereich der heutigen Töpferstraße, wo das Südtor stand. Der jetzt freigelegte Straßenverlauf ist eine Parallelstraße des Cardo. In der Führung werden die Archäologen Dr. Stephan Ackermann und Maximilian Nebe neue Erkenntnisse erläutern. Tickets gibt es bei der Tourist-Information an der Porta. Eine telefonische Reservierung (0651/97808-0) ist bei einer Abholung innerhalb von zwei Tagen möglich.
Foto: Deutscher Hof

Erträge unter Druck

Sparkassen-Bilanz 2016: Niedrigzinsen zeigen Wirkung / Kundengeschäft wächst

In der Bilanz 2016 der Sparkasse Trier machen sich die niedrigen Zinsen der Europäischen Zentralbank erstmals deutlich bemerkbar. Der erwirtschaftete Zinsüberschuss sank nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden Günther Passek im Vergleich mit dem Vorjahr um fünf Millionen Euro. Das Betriebsergebnis ging ebenfalls zurück. Freundlicher fiel die Bilanz bei den Kundeneinlagen aus. Sie stiegen um vier Prozent und somit stärker als im Landesdurchschnitt. Das Einlagenvolumen lag 2016 erstmals über drei Milliarden Euro.



Als positives Zeichen wird auch gewertet, dass die Sparkasse ihren nach Steuern verbleibenden Jahresüberschuss von rund 8,5 Millionen Euro zur weiteren Aufstockung des Eigenkapitals verwenden konnte. Außerdem wurden die offenen Rücklagen für allgemeine Bankrisiken um 12,5 Millionen Euro erhöht.

Bei den neuen Wohnungsbaukrediten, die in den letzten Jahren immer ein starker Wachstumsmotor der Bilanz waren, konnte die Rekordsumme von 447 Millionen Euro aus dem Jahr 2015 nicht ganz erreicht werden. Passek und sein Vorstandskollege Martin Grünen zeigten sich aber dennoch zufrieden mit dem Volumen von rund 394 Millionen Euro im vergangenen Jahr. Dieser leichte Rückgang sei keine Trendumkehr, sondern habe vor allem damit zu tun, dass etwa im Trierer Stadtgebiet zu wenig Flächen für

neue Wohnbauprojekte zur Verfügung stehen würden. Insgesamt ist nach Einschätzung von Passek angesichts des langanhaltenden niedrigen Zinsniveaus das Interesse an Immobilien als Geldanlage ungebrochen groß. Für Unruhe unter manchen Kunden, die eine Anschlussfinanzierung benötigen, sorgten vor allem in den ersten beiden Quartalen 2016 die verschärften EU-Richtlinien zur Kreditvergabe. Hier begrüßt die Trierer Sparkasse, dass mit ergänzenden Ausführungsbestimmungen einige Unklarheiten ausgeräumt werden können. Zudem hat die Bank ein neues Modernisierungsdarlehen aufgelegt, damit ältere Kunden die Renovierung ihrer Immobilie finanzieren können.

Das gesamte Kreditvolumen lag in der 2016 mit einer Summe von 3,51 Milliarden exakt auf der Höhe des Vorjahres. Dieser anhaltend positive Trend ist nach Einschätzung des Vorstands auch ein guter Indikator für die Entwicklung der Unternehmen in der Region Trier-Saarburg. Rückgänge verzeichnete die Sparkasse im letzten Jahr bei den Krediten für öffentliche Haushalte. Die bessere finanzielle Situation der Städte und Gemeinden, die auch mit der deutlich niedrigeren Zinsbelastung zusammenhängt, führte zu einer geringeren Nachfrage nach neuen Darlehen.

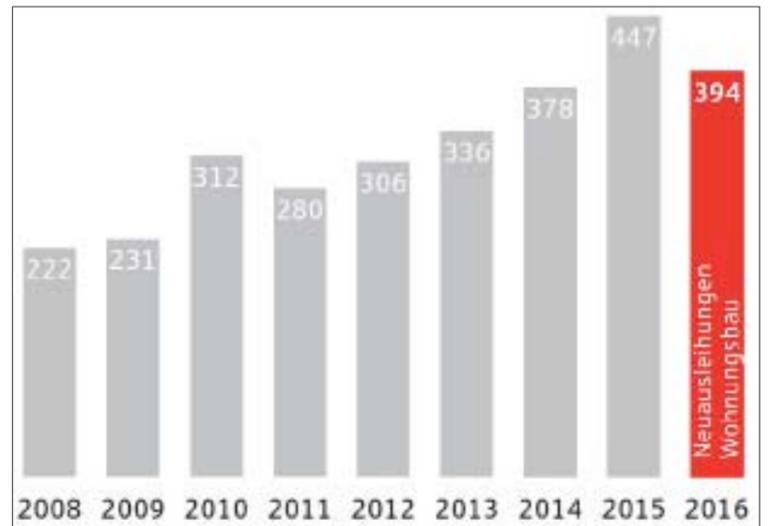
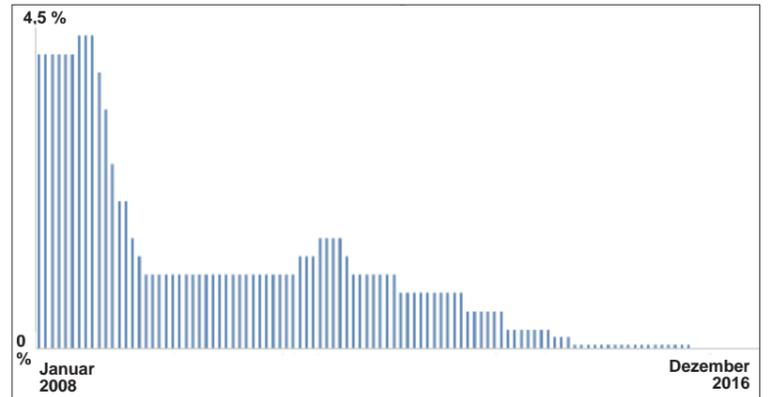
Schlankere Strukturen

Die verschlechterte Ertragslage führte auch dazu, dass die Sparkassenverantwortlichen verstärkt nach Einsparungsmöglichkeiten suchen. Weil nach Aussage von Passek schlankere

Strukturen nötig und die früher üblichen Quersubventionierungen zwischen verschiedenen Geschäftsfeldern nicht mehr möglich sind, wurde zum 1. September 2016 in der Region die Zahl der Geschäftsstellen von 67 auf 46 reduziert. „Es hat sich bewährt, diesen Schritt zu einem festen Stichtag und nicht als fortlaufenden Prozess zu tun“, sagte Passek. Ein Sonderfall ist die Zusammenlegung der Trierer Geschäftsstellen Römerbrücke und Euren. Hier laufen noch die Verhandlungen. Kosteneinsparungen konnten auch dadurch erzielt werden, dass die Sparkasse im EDV-Bereich verstärkt das Rechenzentrum ihres Dachverbands nutzt.

Förderungen reduziert

Die sinkenden Erträge führen auch dazu, dass die Fördermittel der Sparkasse für Projekte in diversen Bereichen mit 2,4 Millionen Euro rund 600.000 Euro niedriger waren als 2015. Das vergangene Jahr bezeichnete der Vorstand insgesamt als „anspruchsvoll“ und verwies auch auf die politischen Turbulenzen durch den Brexit und die US-Präsidentenwahl. „Die kommenden Jahre werden uns aber noch stärker fordern, denn vor uns stehen Jahre extremer zinsbedingter Belastungen mit außergewöhnlichen Auswirkungen auf die Ertragslage“, so Passek. Die Finanzwelt stehe nach wie auf einem dünnen Eis. „Wie dünn es ist, weiß niemand“, betonte der Vorstandschef. Die Sparkasse könne aber unternehmerisch gegensteuern und werde ihre Arbeit weiter konzentrieren.



Drastischer Einbruch. Der für die Banken entscheidende Hauptfinanzierungszinssatz der Europäischen Zentralbank (EZB) ist zwischen Januar 2008 und Dezember 2016 drastisch gesunken. Die Deutsche Bundesbank weist diese Entwicklung nach Monaten gestaffelt aus (obere Grafik). Somit erzielten die Kreditinstitute keine Rendite mehr, wenn sie ihre Gelder bei der Europäischen Zentralbank hinterlegen. Etwas erfreulicher gestaltete sich in den vergangenen Jahren für die Trierer Sparkasse die Entwicklung bei neuen Wohnungsbaukrediten (untere Grafik). Zwar wurde 2016 mit einem Wert von 394 Millionen Euro erstmals seit Jahren ein leichter Rückgang verzeichnet, der langfristige Trend seit 2008 ist aber sehr positiv. Grafiken: SparkasseTrier/Deutsche Bundesbank

Birk erneut in Kuratorium berufen

Die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, hat Bürgermeisterin Angelika Birk erneut zum Mitglied des insgesamt 13-köpfigen Kuratoriums der Hochschule Trier berufen und ihr für ihr bisheriges Engagement gedankt. Die Berufung gilt laut Hochschulgesetz für die Amtszeit bis zum 31. Dezember 2021. Angelika Birk zeigte sich erfreut: „Ich freue mich sehr, diese interessante Tätigkeit fortsetzen zu dürfen. Die Hochschule Trier ist eine wichtige Institution, die viele positive Impulse für die Stadt und die Region gibt. In den vergangenen Jahren hat die Bandbreite von gesundheitlich relevanten Studien über die wichtige Arbeit im Bereich Energie und Nachhaltigkeit bis hin zu moderner medialer Vermittlung der Stadtgeschichte gereicht.“

Parkplätze am Bürgerhaus gesperrt

Der Stadtrat hat im Juli 2016 die Umgestaltung des Vorplatzes am Bürgerhaus Trier-Nord (Franz Georg-Straße) beschlossen. Im Rahmen des Bauprojekts wird zunächst der vorhandene Baumbestand zum größten Teil entfernt, später folgen Neupflanzungen. Die Rodungsarbeiten starten am Freitag, 3. Februar, am Verkehrsübungsplatz und auf dem Parkplatz am Bürgerhaus, der deshalb an diesem Tag gesperrt ist. Am Samstag, 4. Februar, verlagern sich die Arbeiten auf den von der Thyrsusstraße abzweigenden Verbindungsweg zur Ambrosius-Grundschule. Der Lehrerparkplatz und der Verbindungsweg sind ab Freitagabend gesperrt, sodass die ausführende Firma am Samstag frühzeitig mit den Rodungen beginnen kann.

Dienstleister für Altstadtfest gesucht

Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) will für 2017 und 2018 erneut die Organisation und Durchführung des Altstadtfestes auf dem Viehmarktplatz auf einen privaten Veranstalter durch die Vergabe einer Dienstleistungskonzession übertragen. Dafür wird ein Konzept benötigt, das bis spätestens 28. Februar vorliegen muss. Die erforderlichen Unterlagen mit allen Details können bis 7. Februar angefordert werden per E-Mail (hanna.landwehr@trier-info.de) oder telefonisch: 0651/9780856.

Stadtvorstand in Kernscheid



Auf seiner Tour durch die Ortsbezirke tagte der Stadtvorstand am Montag in der Mehrzweckhalle in Kernscheid. Zudem besuchten OB Wolfram Leibe (r.) und Bürgermeisterin Angelika Birk (l.) die Kita, wo sie ins Gespräch mit Hauswirtschaftskraft Petra Preß kamen (2. v. r.). Mit Ortsvorsteher Horst Freischmidt (2. v. l.)

Trierer Forum am 10. Februar ist mit hochkarätigen Referenten besetzt / Fachvorträge und Podiumsdiskussion

Der Wald im Spannungsfeld zwischen Erholungs- und Wirtschaftsinteressen: Diese Thematik steht beim Waldforum des Trierer Forstamts am Freitag, 10. Februar, im Mittelpunkt. Besetzt ist die Veranstaltung mit hochkarätigen Experten.

Zum dritten Mal treffen sich Forstleute, Waldbesitzer, Unternehmer, Verbände, Wissenschaft, Politik und waldinteressierte Bürgerinnen und Bürger, um beim Waldforum interessanten Vorträgen und spannenden Diskussionen zuzuhören, die sich um die Zukunft des Waldes drehen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe und der Leiter des Trierer Forstamts, Gundolf Bartmann, laden alle Interessierten am Freitag, 10. Februar, zwischen 9 und 18 Uhr, in die Europäische Rechtsakademie (Metzer Allee) ein.

Naturschutz versus Erholung

Von zentraler Bedeutung ist etwa die Herausforderung, Wälder und Natur stärker zu schützen und zugleich Forderungen der Gesellschaft – insbesondere nach Erholung und Freizeitnutzung – zu erfüllen. „Dabei tritt manchmal die volkswirtschaftliche Bedeutung der Wälder für die Gewinnung des Rohstoffs Holz und unzählige Arbeitsplätze etwas in den Hintergrund“, heißt es im Grußwort zur Veranstaltung. Zwar funktioniere das System Wald noch, doch müsse die Frage nach einer Verbesserung der Rahmenbedingungen ebenso gestellt werden wie die, ob das Anspruchsdenken an den Wald begrenzt werden muss. Unter dem Motto „Was ist der Wald (uns) wert? Von steigenden Anforderungen und Grenzen der Leis-



Grüne Idylle. Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen und damit einhergehender Grenzen des Systems Wald diskutieren Experten, wie die Rahmenbedingungen verbessert oder das Anspruchsdenken an den Wald begrenzt werden muss. Foto: Forstamt Trier

tungsfähigkeit“, werfen Experten einen Blick auf diese Fragen.

Los geht es um 9.30 Uhr mit einem Vortrag von Baudezernent Andreas Ludwig. Er spricht zum Thema „Ohne Wald verliert die Stadt ihr Herz – Werte und Lasten multifunktionaler Forstwirtschaft im Ballungsraum.“ Auf ihn folgt der Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Umweltministerium, Dr. Thomas Griese, der die Frage stellt „Was sind Rheinland-Pfalz der Wald

und seine Besitzer wert?“ In den folgenden Vorträgen beschäftigen sich ausgewiesene Experten mit der ökonomischen Bedeutung des Forstes. Ebenso spielen die Chancen und Grenzen der Anpassungsfähigkeit der Waldwirtschaft eine Rolle.

An der Podiumsdiskussion, die um 15.45 Uhr beginnt und von Universitätspräsident Professor Michael Jäckel moderiert wird, nehmen neben den Referenten auch die Landtagsab-

geordneten Michael Billen (CDU), Nico Steinbach (SPD), Andreas Hartenfels (Grüne) und Marco Weber (FDP) teil. Sie diskutieren über die Frage der steigenden Anforderungen an den Wald und der Grenzen seiner Leistungsfähigkeit.

 Anmeldung für die kostenfreie Veranstaltung per Telefon (0651/824970) oder E-Mail: forstamt.trier@wald-rlp.de.

Eingeschränkte Öffnungszeiten

Da in den Wintermonaten die Nachfrage nach einer Beratung in der Tourist-Information geringer ist als in der wärmeren Jahreszeit, hat sie ihre Öffnungszeiten geändert: Künftig ist der Schalter in der Nähe der Porta Nigra im Januar und Februar von Montag bis einschließlich Samstag von 10 bis 17 Uhr geöffnet und bleibt sonntags geschlossen. Nur am Rosenmontag und Faschingsdienstag, die in diesem Jahr auf den 27. und 28. Februar fallen, schließt der Schalter bereits um 13 Uhr.

Im Wettbewerb bewährt

„Jugend musiziert“ in Musikschule / Preisträgerkonzert am 19. März

Am vergangenen Wochenende fand der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in der städtischen Karlberg-Musikschule statt. Musikschul- und Regionalleiterin Pia Langer begrüßte 107 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von sieben bis 20 Jahren sowie zahlreiche Besucher in der Musikschule. In der Solo- oder Ensemblewertung werden 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Region Trier auf dem Landeswettbewerb in Mainz vertreten. Die ersten Preisträger werden Auszüge aus ihrem Wettbewerbsprogramm auf einem Konzert am Sonntag, 19. März, 17 Uhr, im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais präsentieren. Alle aktuellen Ergebnisse des Regionalwettbewerbs Trier gibt es im Internet unter www.musikschule-trier.de.

Wettbewerb gibt es seit 1964

„Jugend musiziert“ ist ein seit 1964 in Deutschland ausgetragener Musikwettbewerb für Kinder und Jugendliche, an dem 2015 bundesweit über 20.000 junge Menschen teilnahmen. Rund 7500 von ihnen wurden zu den Landeswettbewerben weitergeleitet, am Bundeswettbewerb nahmen knapp 2400 erste Landespreisträger teil. Die Musikschule der Stadt Trier richtet den Regionalwettbewerb für die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel, Trier-Saarburg und für die Stadt Trier in Kooperation mit der Sparkasse Trier einmal jährlich auf Regionalebene aus. Für die ersten Preisträger folgen die Wettbewerbe auf Landes- und Bundesebene.



Musikalisches Quintett. Auch dieses gemischte Blechbläserensemble, eine Seltenheit im „Jugend musiziert“-Wettbewerb, fährt zum Landeswettbewerb nach Mainz. Foto: Musikschule

Im Detail

● Zum Landeswettbewerb nach Mainz (30. März bis 2. April) fahren folgende Nachwuchsmusiker aus Trier: Amélie Ringelmann, Charlotte Köster, Kirstin Roos, Susanne Dewald, Charlotte Spöhr, Anna Sophie Herzog (Violine), Moritz Krüger, Sara Spöhr, Arne Zeller, Malte Zeller (Violoncello), Franziska Tasarek, Louisa Sieveke, Helena Dolk, Elise

Hartmann, Katharina Wiesenfeldt (Blockflöte), Kim Brunner (Viola), Niels Zeller (Kontrabass), Heloise Neuberg, Anna Pröpping (Klarinette), Lorenz Papenberg (Trompete), Raffael Rignault (Posaune), Ringaudas Ignotas Daraskevicius (Klavier). ● Das Programm des Landeswettbewerbs ist unter www.jumu-rheinland-pfalz.de zu finden.

Standesamt

Vom 19. bis 25. Januar wurden beim Standesamt 55 Geburten, davon 28 aus Trier, sieben Eheschließungen und 47 Sterbefälle, davon 25 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Jurgita Sabaityte und Martin Mathias Hoffmann, Am Irminenwingert 2, 54294 Trier, am 20. Januar.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Anmeldung für Schulen im Februar

Jugendliche, die ab Sommer 2017 eine der Berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet besuchen wollen, können im Februar montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr angemeldet werden. Für die Einschreibung müssen sie nach Angaben des Amts für Schulen und Sport das Aufnahmeantragsformular sowie beglaubigte Abschriften oder Kopien ihrer Zeugnisse mitbringen. Meldungen, die ab 1. März eingehen, können bei einem Nachrückverfahren berücksichtigt werden. Die Anmeldungen der Schüler für die Klassen 5 der Realschulen plus und Gymnasien (außer G8/Ganztagsgymnasium FSG und Integrierte Gesamtschule) in städtischer Trägerschaft sind von 15. Februar bis zum Ende des Monats möglich. An der IGS ist die Anmeldung für die Mainzer Studienstufe bis 22. Februar möglich. Am FSG können Fünftklässler bis 14. Februar eingeschrieben werden. Weitere Informationen auf www.trier.de, Rubrik Bildung & Wissenschaft/Schulbildung/Schulanmeldung.

Buchvorstellung in der Stadtbibliothek

„Die Benediktinerabtei St. Maximin – Germania Sacra“, lautet der Titel des Buches von Betram Resmini, das am Mittwoch, 1. Februar, 18 Uhr, im Lesesaal der Stadtbibliothek in der Weberbach vorgestellt wird. Im Mittelpunkt steht die um 700 aus einer Priestersozietät an der Grabeskirche des Trierer Bischofs Maximin herausgebildete Mönchsgemeinschaft im Trierer Stadtgebiet. Diese gehörte im Mittelalter zu den fünf begütertsten Reichsabteien. Dies erlaubte ihr trotz der Anfänge als Bischofskloster schon bald eine weitgehend selbstständige Stellung zwischen den regionalen Mächten Trier und Luxemburg, die sie bis zu ihrer Aufhebung im Jahre 1802 behaupten konnte.

Treffen ehemaliger Rathausmitarbeiter

Im Hotel Deutscher Hof an der Südallee beginnt am Mittwoch, 1. Februar, 15 Uhr, das nächste Treffen der früheren Mitarbeiter im Rathaus.



Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:
Donnerstag, 2. Februar:
17 Uhr: Live-Übertragung der Stadtratssitzung.

Dienstag, 7. Februar:
17 Uhr: Magazin zum Safer Internet Day 2017 (Wiederholung: 21 Uhr).

Freitag, 10. Februar:
17 Uhr: 54wissen: Wertanlage Eigentumswohnung (Wiederholung: 21 Uhr).

Weitere aktuelle Programminformationen: www.ok54.de.



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier



sucht für das Amt für Ausländerangelegenheiten zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Zeitvertrag für zwei Jahre

■ mehrere Sachbearbeiter/innen Asyl

Die befristete Beschäftigung erfolgt für die Dauer von zwei Jahren nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 9b TVöD. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % einer Vollzeitstelle, Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Julia Bach zur Verfügung, Telefon 0651/ 718-1117.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 17. Februar 2017 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Die Stadt Trier



sucht für das Tiefbauamt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

■ Verkehrsplanerin / Verkehrsplaner

Dipl.-Ing. (FH) / Abschluss Master/Bachelor der Fachrichtung Bauingenieurwesen (Schwerpunkt Verkehrsplanung)

Die unbefristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 11 TVöD. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Kay Urban zur Verfügung, Tel. 0651/718-1115.

Ihre Bewerbung (Kopien bzw. E-Mail) richten Sie bitte bis zum 10. Februar 2017 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Amtliche Bekanntmachungen

Anmeldung noch nicht schulpflichtiger Kinder zu den Grund- und Förderschulen für das Schuljahr 2017/18

Die Anmeldung noch nicht schulpflichtiger Kinder für das Schuljahr 2017/2018 erfolgt in der zweiten Februarhälfte 2017

bei der zuständigen Grundschule oder der Förderschule. Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes oder das Familienstammbuch vorzulegen. Falls eine Kindertagesstätte besucht wird, ist eine Bescheinigung hierüber mitzubringen. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen
Stadtverwaltung Trier
Trier, 31.01.2017
Andreas Ludwig, Beigeordneter

Sitzung des Architektur- und Städtebaurechtes

Freitag, den 03.02.2017, 8.30 Uhr, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw.-Geb. I, Besprechungsraum Gangolf, Zimmer 109, 1. OG

Tagesordnung:

- Nichtöffentlicher Teil – Freitag, den 03.02.2017, ab 8.30 Uhr
- 8.30 h – 10.15 h: Begrüßung der Beiratsmitglieder durch den Baudezernenten Andreas Ludwig mit anschließender Rundfahrt/Ortsbesichtigungen
 - 9. 10.15 h – ca. 17.45 h: Beratung verschiedener Vorhaben

gez. Roland Geiler

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Stellenausschreibung

Die Stadt Trier



sucht für das Jugendamt als Träger der Kindertagesstätte Alt-Tarforst zum 01. April 2017 im Rahmen des vom Bund geförderten Programms „Sprachkittas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ eine

■ Fachkraft für sprachliche Bildung

(Teilzeit, 50 %), befristet bis zum 31.12.2020

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD im Zeitvertrag mit Entgelt aus der Entgeltgruppe S 8b TVöD für den Sozial- und Erziehungsdienst.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Die Stadt Trier fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern. In dem Bereich, für den die Stelle ausgeschrieben ist, sind Männer unterrepräsentiert. Wir fordern daher ausdrücklich Männer auf, sich zu bewerben. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Barbara Molz zur Verfügung, Telefon 0651/ 718-3111.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 08. Februar 2017 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Jugendparlamentes

Das Jugendparlament tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 3. Februar 2017 um 16.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Gebäude I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

- Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzung vom 23.09.2016 und 02.12.2016
- Festsetzung der Tagesordnung
- Berichte aus den Ausschüssen
a) Jugendhilfeausschuss (JHA)
b) Schulträgerausschuss (STA)
- Berichte aus den Arbeitsgruppen
a) AG Mobilität und Umwelt – Erkenntnisse des Austauschs mit der SWT
b) AG Öffentlichkeitsarbeit – Geplante Diskussionsreihe #Blickpunkt
c) AG Schulen und Sport – Fortführung der Überlegungen hinsichtlich Sportveranstaltung
d) AG Kultur und Veranstaltungen – Planungsschritte Projekt „Open Air Kino“
- Initiative des Jugendparlamentes für breitere Jugendbeteiligung
- Initiative „Jugendcheck“
- Termine und Verschiedenes

Trier, 25. Januar 2017

Gez. Jonas von der Groeben, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Dienstag, den 07.02.2017, um 16.30 Uhr im SPD-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 3/4 zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Sachstand „Ada-Evangelium“
- Stadtmuseum Simeonstift: Rückblick, Vorausschau und kulturelle Bildung 2016/2017/2018
- Zuschüsse aus dem Kulturhaushalt 2016
- Mündliche Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- Verschiedenes

Trier, 26. Januar 2017

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer 6/17: Walzaspaltparbeiten im Stadtgebiet von Trier – Erneuerungs- und Instandsetzungsarbeiten an bit. befestigten Verkehrsflächen (in Einzelflächen innerhalb des Stadtgebietes von Trier)

Massenangaben: ca. 14.300 m² Bit. Befestigungen fräsen, ca. 860 m² Asphalttragschichten herstellen, ca. 2.000 m² Asphaltbinderschichten herstellen, ca. 13.700 m² Deckschichten aus Asphaltbeton bzw. Splittmastixasphalt herstellen, sowie weitere Vor- und Nacharbeiten.

Angebotseröffnung: Mittwoch, 15.02.2017, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 17.03.2017

Ausführungsfrist: 12 Werktagen nach Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 VOB/B), spätestens Ende März 2017

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.

Trier, 26.01.2017

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Einbürgerungsbüro geschlossen

Wegen einer Weiterbildung ist das städtische Einbürgerungsbüro im Amt für Ausländerangelegenheiten in der Thyrsusstraße (Trier-Nord) am Mittwoch, 1. Februar, geschlossen.

Bewährtes Bewerbungstraining



Das kostenfreie Bewerbungstraining „Azubis@school“ für Schüler ist bereits zum 14. Mal in eine neue Runde gestartet. An der Aktion der Trierer Sparkasse beteiligen sich erneut Schülerinnen der neunten Klassen der Blandine-Merten-Realschule in Heiligkreuz. Azubis der Bank aus dem ersten Lehrjahr gaben ihnen aus eigener Erfahrung, die noch gar nicht lange zurückliegt, praxisorientierte Tipps für die Bewerbung. Das Zusammenstellen der Unterlagen war

dabei ebenso ein Thema wie der Ablauf eines Einstellungstestes oder eines Vorstellungsgesprächs. Dazu fand auch jeweils ein individuelles Training statt. Das große Interesse und die engagierte Beteiligung der Mädchen zeigten nach Einschätzung von Schulleiter Ulrich Holkenbrink, dass die Sparkassen-Azubis mit ihrem Angebot sehr gut auf die Bedürfnisse der Abschlussklassen eingegangen sind. *Foto: Sparkasse*

„Zwischen Softie und Supermann“

Aktuelle Veranstaltungstipps der Volkshochschule

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS im Februar: Kreatives Gestalten:

- Mantra-Mitsingkonzert, Samstag, 11. Februar, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V1.

Vorträge/Gesellschaft:

- „Freiheit oder Barbarei – Danke für Kobane. Der schwierige Umgang mit der PKK“, Montag, 13. Februar, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- „Bilder sehen – Bilder verstehen“, Mittwoch, 15. Februar, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

- „Gib jedem Tag die Chance der schönsten deines Lebens zu werden“, Montag, 20. Februar, 19 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle, Benediktinerstraße 88.

- „Zwischen Softie und Supermann“, Dienstag, 21. Februar, 19.30 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff.

EDV:

- Word Spezial: Serienbriefe, 14./21. Februar, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

- Test Maschinenschreiben am PC, Freitag, 17. Februar, 15.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

- PC-Einsteigerkurs 50+, 20. bis 23. Februar, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

- Android-Smartphone und Tablet Teil II, 20. bis 22. Februar, 13 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

- PC Excel Einsteigerkurs 50+, 20. bis 22. Februar, 16.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Ernährung/Gesundheit:

- Umgang mit Stress, Samstag, 18. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

Gute Nachricht für Alleinerziehende

Unterhaltsvorschuss wird zum 1. Juli ausgeweitet

Der Städtetag begrüßt es, dass sich Bund und Länder auf eine Ausweitung des Unterhaltsvorschusses geeinigt haben. „Dieser Kompromiss hilft Alleinerziehenden und trägt zentralen Forderungen der Städte Rechnung“, betont Städtetagpräsident Helmut Dedy. Der Staat springt ein, wenn ein unterhaltspflichtiger Elternteil nicht zahlt. Bislang erhalten die Kinder den Vorschuss vom Jugendamt bis zum zwölften Geburtstag und höchstens sechs Jahre. Ab 1. Juli entfällt die Befristung und der Anspruch wird bis zum 18. Lebensjahr ausgeweitet.

Ursprünglich hatte Familienministerin Manuela Schwesig geplant, die Neuregelung schon zum 1. Januar in Kraft treten zu lassen. Es gab aber Verzögerungen, weil Bund und Länder, die einen großen Teil der Kosten tragen müssen, sich noch nicht über alle Details geeinigt hatten. Die nun erzielte Einigung sieht vor, dass der Bund seine Beteiligung an den Kosten von 33,5 auf 40 Prozent erhöht.

Die Ausgaben für die Reform werden bundesweit auf etwa 350 Millionen Euro veranschlagt. Derzeit beziehen in Deutschland rund 440.000 Personen Unterhaltsvorschuss für ihre Kinder. 90 Prozent davon sind alleinerziehende Mütter. Ein positiver Aspekt des Kompromisses ist aus Sicht des Städtetags, dass die Kommunen nun einen Vorlauf haben, um die Aus-

zahlung der Leistungen bis 1. Juli organisatorisch und personell vorzubereiten. „Das wäre bei einem Inkrafttreten zum 1. Januar nicht möglich gewesen“, betont Dedy.

Der Städtetag begrüßt es außerdem, dass für ältere Kinder ab zwölf Jahren unnötige Bürokratie vermieden werde: „Viele Alleinerziehende, die Hartz-IV-Leistungen beziehen, sollen ihre Leistungen auch für ihre Kinder vollständig aus einer Hand vom Jobcenter erhalten. Das ist einfacher als ihnen von den Kommunen zusätzlich Unterhaltsvorschuss zahlen zu lassen, der vom Jobcenter gleich wieder abgezogen wird. Die Gesamthöhe der Leistungen bleibt dabei für die Betroffenen unter dem Strich gleich“, sagte Dedy. Der Deutsche Städtetag regt an, diese jetzt entstehende neue Regelung später auszuwerten, um bei positiven Erfahrungen die Vereinfachung auch auf die jüngeren Bezieher von Unterhaltsvorschuss übertragen zu lassen.

Überprüfung nach einem Jahr

Im Hinblick auf die Finanzierung lasse sich derzeit noch nicht beurteilen, ob die neuen Regelungen beim Unterhaltsvorschuss für die Kommunen einen zusätzlichen finanziellen Aufwand verursachen. Daher fordert der Städtetag, die finanziellen Auswirkungen der Reform nach einem Jahr zu überprüfen. Es sei unerlässlich, die Mehrbelastungen für die Kommunen vollständig auszugleichen.

Saatgutbörse für Trierer Stadtgärtner

Im Rahmen der Aktivitäten für ein Urbanes Gärtnern lädt der Verein „Trier im Wandel – Transition Trier“ wieder zu einer Saatgutbörse ein. Sie findet zum Start der Gartensaison am Sonntag, 5. Februar, 11 bis 16 Uhr, im Mergener Hof, Rindertanzstraße, statt. Heimische Anbieter verkaufen Saatgut weitervermehrbarer, zum Teil regionaler und traditioneller Gemüsesorten, Kräuter und Blumen. Der Tauschisch bietet die Möglichkeit, selbstgewonnenes samenfestes Saatgut frei zu tauschen. Vorträge und Infostände laden die Besucher ein, sich über verschiedene Themen rund Saatgut und Garten zu informieren und auszutauschen.

„Terror“-Stück läuft bis Anfang April

Das Gerichts-drama „Terror“ ist in einer Inszenierung des Trierer Theaters noch an zehn Terminen im Amts- und Landgericht zu sehen: 3., 10., 17. und 24. Februar, 3., 10., 17., 24. und 31. März sowie 7. April. Im Mittelpunkt steht ein Luftwaffenpilot. Er hatte eine Luftwaffenmaschine abschießen lassen, die in der Hand von Terroristen war und auf die vollbesetzte Münchener Allianz Arena zusteuerte. Im ersten Bühnenstück des Bestsellerautors Ferdinand von Schirach steht die Frage: Darf man Menschen töten, um das Leben vieler anderer zu retten? Am Ende entscheiden die Besucher der einzelnen Vorstellung über schuldig oder nicht schuldig.

Zusatzvorstellung



Wegen des großen Zuschauerinteresses hat das Theater Trier eine weitere Auf-führung der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck kurzfristig in den Spielplan aufgenommen. Die Vorstellung findet zu einer familienfreundlichen Zeit am Sonntag, 12. Februar, 16 Uhr, im Großen Haus statt. Karten im Internet (www.theater-trier.de) oder an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818. *Fotos: ArtEO Photography*

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten:

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrlernbehörden**: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde**: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Anmeldung Hochzeiten: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 / 14 bis 17, Urkunden: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr.

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 1. Februar, geschlossen.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: Januar 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de



Lebendige närrische Freundschaft

Seit 1990 verbindet die Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Ehrang eine enge Freundschaft mit dem Handwerker Karnevalsclub der Partnerstadt Weimar. Logisch, dass die Weimarer Delegation mit Prinzessin Marie-Louise I. und Prinz Tobias I. an der Spitze bei ihrem jährlichen Besuch an der Mosel auch im Rathaus Station machte, wo Ratsmitglied Richard Leuckefeld die gesamte närrische Equipe willkommen hieß. Es komme nicht häufig vor, dass sich die „Ehrker“ Narren nach Trier verirren, scherzte Präsident Stefan Thiel. Auf das gemeinsame Miteinander und den Fortbestand der Freundschaft freute sich sein Weimarer Kollege Hartmut Fischer. Grüße gab es auch von der Vorsitzenden der Weimar-Gesellschaft, Elisabeth Ruschel: Unter allen Trierer Städtepartnerschaften sei die mit Weimar „mit Abstand die lebendigste“. Foto: Rolf Lorig

Fast 1700 Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt

Trierer Jobcenter präsentiert Bilanz für 2016

Von den rund 4500 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die das Trierer Jobcenter 2016 betreut hat, konnten fast 1700 eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aufnehmen oder eine Ausbildung beginnen. Dieser Anteil von 34,6 Prozent bedeutet eine leichte Verbesserung im Vergleich mit dem Vorjahr unter schwierigeren Bedingungen: Die Zahl der Hilfsbedürftigen ist durch den Zuzug von Flüchtlingen deutlich gestiegen.

Besonders bemerkenswert ist nach Einschätzung des Jobcenters das Plus bei der Arbeitsmarktintegration von Alleinerziehenden von fast zehn Prozent. Diese Erfolge wurden oft in enger Zusammenarbeit mit dem städtischen Jugendamt erreicht, wenn die Kinderbetreuung zu regeln war. „Auch bei der Integration der anerkannten Flüchtlinge und Asylberechtigten konnten bereits erste Erfolge erzielt werden und 110 Personen eine Arbeit aufnehmen“, betont das Jobcenter in seiner Bilanz.

Berufsbegleitendes Coaching

Dank des Bundesprogramms zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit mit Beteiligung des Europäischen Sozialfonds konnten im letzten Jahr 105 Arbeitslose wieder einen Job finden. Besonders positiv ist nach Einschätzung des Jobcenters, dass diese Beschäftigungsverhältnisse entweder unbefristet oder bei einem Zeitvertrag auf eine Laufzeit von mindestens zwei Jahren ausgelegt sind. Neben

hohen Arbeitgeberzuschüssen umfasst das noch bis 31. Juli laufende Sonderprogramm ein berufsbegleitendes Coaching.

Auf das Jobcenter kommen nach Einschätzung seiner Geschäftsführerin Marita Wallrich 2017 weitere Herausforderungen zu: „Wir weiten unsere Bemühungen für alle Personengruppen weiter aus, damit noch mehr Menschen ihren Lebensunterhalt durch Arbeit bestreiten können. Mitte Februar beginnt eine Eingliederungsmaßnahme, die speziell auf die Belange von Frauen – mit oder ohne Migrationshintergrund – zugeschnitten ist.“ Das Jobcenter bietet in Zusammenarbeit mit regionalen Bildungsträgern interessierten Arbeitslosen zusätzliche Weiterbildungen an.

Junge Flüchtlinge können bei dem neuen Programm „Fit für den Job für Flüchtlinge“ des Palais e.V. den deutschen Ausbildungsmarkt kennenlernen. Durch gezielte Beratung und Praktika werden im Idealfall konkrete Ausbildungsverhältnisse ermöglicht. Das neue Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ richtet sich an Personen, die schon seit mehr als vier Jahren Arbeitslosengeld II beziehen. Mit einer Fördersumme von 1,2 Millionen Euro hat das Jobcenter die Möglichkeit, für sie neue sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten mit einem öffentlichen Interesse anzubieten. Institutionen, Verbände oder Vereine, die sich an diesem Programm beteiligen wollen, können sich beim Trierer Jobcenter unter der Rufnummer 0651/205-5105 informieren.

Folgen unseres Lebenswandels

Auftakt der Reihe Agenda-Kino im Broadway ausverkauft / Neun Filme bis Juni

Mit dem Dokumentarfilm „Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen“ starteten die Lokale Agenda 21, das Broadway Filmtheater und die Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz am 25. Januar die Reihe Agenda-Kino 2017. Bis Mai folgen neun weitere Dokumentationen und Spielfilme rund um das Thema Nachhaltigkeit mit anschließender Diskussionsrunde.

Im vollen Kinosaal begaben sich 130 Zuschauer mit der zweistündigen Dokumentation des Aktivisten Cyril Dion und der Schauspielerin Melanie Laurent auf eine filmische Reise durch zehn Länder mit der Frage im Gepäck, ob es eine Formel gibt, um die Welt zu retten. Umweltverschmutzung, Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Ressourcenknappheit sind die aktuellen Probleme, die unser Lebenswandel mit sich bringt. „Der Film hinterließ eine positive Aufbruchstimmung und zeigte nachhaltige Lösungsansätze auf, die jeweils vor Ort weitreichende Veränderungen ermöglichen“, unterstrich die Koordinatorin des Agenda-Kinos, Gi Reiff.

Ein Markenzeichen der Reihe sind die Filmpaten, die das jeweilige Thema vorbereiten und nach dem Film zum Gesprächsaustausch bereitstehen. Der diesjährige Eröffnungsfilm bot Anlass zum Austausch mit Vertretern der Lokalen Agenda 21, dem Gründungsbüro der Uni Trier, dem

Unverpackt Laden Trier, dem BUND, Greenpeace und Transition Trier.

16 Filmpaten

Das weitere Programm im ersten Halbjahr wird von 16 Paten unterstützt und umfasst neun Filme. Rund um das Thema Nachhaltigkeit werden ökosoziale Probleme aufgegriffen und gesellschaftlich relevante Fragen behandelt. Viele Filme werden gleich von mehreren Paten getragen – im ersten Halbjahr wird das Agenda-Kino unterstützt durch lokale Vertreter folgender Organisationen: AG Frieden, Ak Asyl, Amnesty International, Antiatomnetz, BUND, Frauenbeauftragte der Stadt Trier, Frauennotruf, Buntes Trier, Greenpeace, Gründungsbüro Trier, Kinderhilfswerk Plan, LA 21, Transition Trier, Terre des Femmes, KEB im Bistum und Unverpackt Laden.

Die Reihe umfasst sowohl Dokumentar- als auch Spielfilme. „Lou Andreas Salome“, ein einfühlsames Porträt über die titelgebende Philosophin und ihre Beziehung zu Nietzsche, Rilke und Freud setzt die Reihe am Sonntag, 5. Februar, fort. Mit dem Thema „Flucht“ aus der Sicht eines zehnjährigen Jungen aus dem Kosovo der 90er-Jahre beschäftigt sich der Film „Babai“ am 15. Februar. Bei dem Film „No Land's Song“, der eine ungewöhnliche Frau im Iran porträtiert, die gegen das Verbot öffentlich zu singen ein Konzert orga-

nisiert, sind am Weltfrauentag (8. März) gleich mehrere Paten mit im Boot. Der Eintritt an diesem Abend ist frei.

Am 22. März ist der Regisseur Klaus Scheidsteger auf Einladung des BUND Gesprächsgast nach seinem Film „Thank you for calling“. Den unbändigen Willen des Schweizer Louis Palmer, die Welt in einem nur über Solarenergie angetriebenen Fahrzeug zu umrunden, belegen die überwältigenden Bilder des Filmes „Solartaxi“ am 5. April zum Autofastentag.

Der Preis für die Mode

„Albtraum Atommüll“ am 26. April beschäftigt sich mit der Suche nach der Wahrheit über langfristige Strahlenbelastung. Im Film „The True Cost“ am 10. Mai wird kritisch der Frage nachgegangen, wer in Wahrheit den Preis für unsere Mode zahlt. Machen es die moderne Technologie und die großen Distanzen zu leicht, Menschen zu töten? Am 31. Mai versucht die preisgekrönte Dokumentation „Drone – this is not a game“ dem geheimen Drohnenkrieg nachzuspüren. Zum Abschluss des Agenda-Kinos im ersten Halbjahr zeigt Amnesty International am 21. Juni „Rainbow Warrior“, die Geschichte ihres legendären Flaggsschiffs, das 1985 von Bomben zerstört wurde. Zu Gast beim Nachgespräch ist Rien Achterberg, der an Bord des Schiffes mitfuhr. Nach der Sommerpause wird die Reihe Agenda-Kino am 30. August fortgesetzt.

 Terminübersicht online unter www.broadway-trier.de/filmreihen/agenda-kino.

Christliche Symbole und Funkelndes

Stadtmuseum lädt zu zwei Führungen in dieser Woche ein



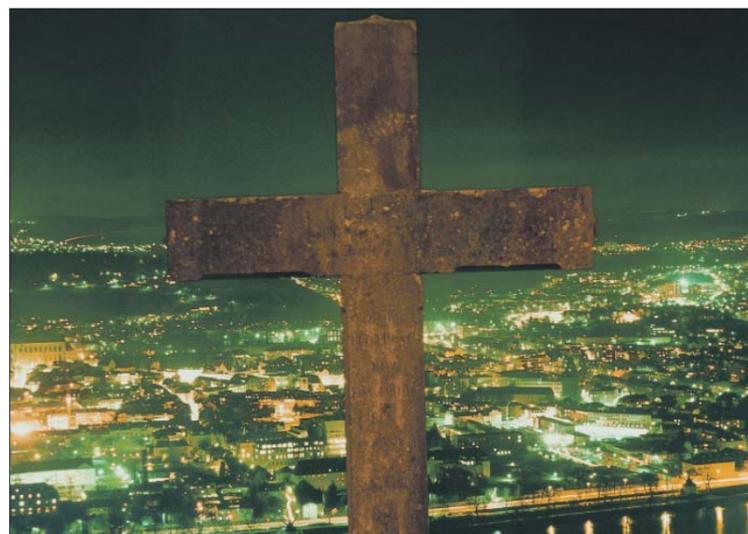
„Im Zeichen des Kreuzes“ lautet der Titel der Führung zu christlichen Symbolen mit Dr. Christiane Häselein, am Dienstag, 31. Januar, im Stadtmuseum Simeonstift. Über Jahrhunderte hinweg war die christliche Kirche der wichtigste Auftraggeber der europäischen Kunst. Gemälde und Skulpturen, wie etwa das Kreuz an der Mariensäule (Foto rechts: Rut Bleeß/Stadtmuseum), vermittelten die religiöse Botschaft auch an Menschen, die nicht lesen und schreiben konnten. Heute ist das Wissen über diese Symbole und

ihre Bedeutung weitgehend verloren. In einer Führung klärt Kunsthistorikerin Häselein über die christliche Bildsprache in der Kunst auf: Vom Eremiten Simeon in der Porta Nigra bis hin zu Miniaturkreuzigungen für die Westentasche zeigt der Rundgang, der um 19 Uhr beginnt, Erhellendes und Überraschendes.

Pfiffige Schmuckideen

Speziell an Familien richtet sich die zweite Museumsführung in dieser Woche. Unter dem Titel „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“ geht es am Sonntag, 5. Februar, 11.30 Uhr um

funkelnde Juwelen, glänzendes Gold und pfiffige Ideen in der aktuellen Sonderausstellung „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein“. Kunsthistorikerin Julia Niewind nimmt bei ihrem Rundgang mit Kindern und Erwachsenen die kostbaren Schmuckstücke genau unter die Lupe: Welche Geschichten erzählen die Ringe und Ketten mit ihren Farben und Formen? Wieso ziehen Erwachsene so gerne Schmuck an, wenn sie ausgehen? Der Rundgang ist geeignet für Kinder ab fünf Jahren. Der Eintritt kostet – wie an jedem ersten Sonntag im Monat – nur einen Euro.



WOHIN IN TRIER? (1. bis 7. Februar 2017)



bis 3. Februar
„Back to the Roots“, Arbeiten der Künstlergruppe Unit 9, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63, weitere Informationen: www.eka-trier.de

bis 4. Februar
„Kitsch für Anfänger und Fortgeschrittene“, Werke von Christoph Napp-Zinn, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof,

bis 5. Februar
„Winterzeit“, Kabinettausstellung mit Gemälden, Stadtmuseum Simeonstift, Simeonstraße 60

„Liquid Drawing Experience“, Zeichnungen von Klaus Maßem, KM9, Karl-Marx-Straße 9

bis 15. Februar
„Gestapo-Terror in Luxemburg“, VHS-Atrium im Palais Walderdorff, Domfreihof, weitere Informationen: www.stadtbibliothek-walderdorff.de

bis 26. Februar
„Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein: Hochschule zu Gast im Stadtmuseum“, Stadtmuseum Simeonstift, weitere Informationen: www.museum-trier.de

bis 2. März
„Lesen im Schuhkarton“, Schülerarbeiten des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 3. März
„Gewohntes im Detail“, Fotografien von Kerstin Benz Müller, Klinikum Mutterhaus Nord

„Formen und Farben“, Skulpturen von Anita Reichardt und Bilder von Veith Helmut Goris, SWR Studio, Hosenstraße 20

bis 5. März
„Festival der Farben“, digitale Gemälde von Walter Baumeister, Familienbildungszentrum Remise, von-Pidoll-Straße 18 in Quint

bis 10. März
„Rituale“, Fotografien von David Carreño Hansen, Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus, Nordallee 1

bis 31. März
Lichtinstallation „Lorem Ipsum“ von Detlef Hartung und Georg Trezn, Tuschezeichnung „Menschgang/Manwalk“ von Klaus Maßem, Videoinstallation von JeongHo, Uni-Campus II, Behringstraße, weitere Informationen: www.uni-trier.de

bis 6. April
„Plein-Air Malerei“, Werke von Gerard Bürgisser, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7, weitere Informationen: www.deutsche-richterakademie.de

Mittwoch, 1.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Informationsveranstaltung zu Beruflichen Gymnasien, Fachrichtung Technik, BBS Balthasar-Neumann-Technikum, Paulinstraße 105, 18 Uhr

Buchvorstellung: **„Die Benediktinerabtei St. Maximin“**, Germania Sacra von Bertram Resmini, Lesesaal der Stadtbibliothek, Weberbach 25

Infoabend zu Rückenbeschwerden, mit Dr. Joachim Hans, Klinikum Mutterhaus, 18.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Hänsel und Gretel“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„María de Buenos Aires“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Treffen ehemaliger Rathaus-Mitarbeiter, Deutscher Hof, 15 Uhr

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt, (bis 12. Februar)

Donnerstag 2.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Familienstück, Theater, 11 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Schulabschlüsse mit kaufmännischem Bezug“, Gespräch mit Lehrern der Kaufmännischen Privatschule Eberhard, BiZ der Agentur für Arbeit, 16 Uhr

Informationsveranstaltung zu Beruflichen Gymnasien, Fachrichtung Gestaltungs- und Medientechnik, BBS Gewerbe und Technik, Langstraße 15, Raum F1 101, 18 Uhr

Soirée zum Thema Freundschaft, Uni-Buchhandlung, Im Treff, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Roland Baisch: **„Der Graue Star“**, mit Gitarrengenie Frank Wekenmann, Tufa, 20 Uhr

Freitag, 3.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Museumsdetektive: **Gold und Klunker**, Stadtmuseum, 15.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Trump und die transatlantischen Beziehungen“, mit Karsten D. Voigt, Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars, Jesuitenstraße 13, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Gerhard Polacek und Reiner Hiby: **„Wiener Lieder“**, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Elaiza“, Kasino, 20.30 Uhr

Matze Rossi, Luckys Luke, 21 Uhr, weitere Infos: www.luckys-luke.de

SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga: **Römerstrom Gladiators – Niners Chemnitz**, Arena, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

TripHop, Dub & Electro Sounds, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

Samstag, 4.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Schatzkammer-Kids: **„Der Trierer Äsop – Mittelalterliches Lernen mit fabelhaften gebildeten Geschichten“**, mit Jo Dietzen, Anmeldung telefonisch (0651/718-1427/-1429) oder per E-Mail: schatzkammer@trier.de

THEATER / KABARETT.....

Robert Griess: **„Hauptsache, es knallt!“**, Tufa, 20 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

New York Gospel Stars, Basilika St. Paulin, Thebäerstraße 39, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (1. bis 7. Februar 2017)

Samstag, 4.2.

KONZERTE / SHOWS.....

„Die Schöpfung“, von Joseph Haydn, mit dem Friedrich-Spee-Chor, Kirche Heiligkreuz, 19.30 Uhr

Kastelruther Spatzen, Arena, Fort Worth-Platz, 19.30 Uhr

Magic of the Dance, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Ausstellung- und Theaterprojekt der Bühne 1: „Herzstück“, Europäische Kunstakademie, 18 bis 22 Uhr (auch 5. Februar)

Sonntag, 5.2.

FÜHRUNGEN.....

„Es ist nicht alles Gold, was glänzt“, mit Julia Niewind, Stadtmuseum, 11.30 Uhr,

KINDER / JUGENDLICHE.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Familienstück nach dem Roman von Jules Verne, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Kurz geschichtet 2“, Autorenlesung der Gruppe Scriptum, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 17 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

SPORT.....

Handball Bundesliga Damen: DJK/MJC Trier – FSG Mainz 05/ Budenheim, Arena, 16 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Lou Andreas Salome“, Film in der Reihe „Agenda-Kino“, Broadway-Filmtheater, 19.30 Uhr

Montag, 6.2.

Bei Redaktionsschluss lagen für diesen Tag keine Termine vor

Dienstag, 7.2.

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Schmuck und Ritual“, mit Julia Wild im Rahmenprogramm der Ausstellung „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein“, Simeonstift, 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 26. Januar 2017



Die New York Gospel Stars um Chorleiter Craig Wiggins sind für ihre mitreißenden Konzerte bekannt. Gemeinsam schaffen die neun Musiker eine Atmosphäre, in der man die kleinen Sorgen des Alltags für einen Moment vergessen kann. Die Trierer können sich davon am Samstag, 4. Februar, 20 Uhr, in der Basilika St. Paulin überzeugen.

Die Auftritte der New York Gospel Stars sind nicht nur musikalisch, sondern auch spirituell ein besonderes Erlebnis, stehen sie doch für Nächstenliebe und den Glauben an Gott. Wer nun ein ruhiges und besonnenes Konzert erwartet, der irrt, denn die Musiker beweisen, dass der Glaube

nicht zwangsläufig mit Reue und Buße, sondern viel mehr mit Liebe und Lebensfreude einhergeht. Die Stimmgewalt jedes einzelnen Künstlers ist so enorm, wie das breit gefächerte Repertoire der New York Gospel Stars. Klassische Gospelstücke, ruhige Balladen und erbauliche Songs, die das Publikum ergreifen, ergeben eine Mischung, die jedes Konzert zu einem besonderen Erlebnis macht. Mehr als 70 Städte besuchen die New York Gospel Stars in den nächsten Monaten. Tickets für das Trierer Konzert am 4. Februar gibt es im Internet (www.lb-events.de) oder telefonisch: 0234/ 9471940. Foto: New York Gospel Stars